



Wintersemester 2009/10

Vorlesungszeit: 12.10.2009 - 13.02.2010

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften (bis 31.3.09)

Institut für Kulturwissenschaft

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Sophienstrasse 22a, 10178 Berlin

DV-Beauftragter

Beauftragte/r Dr. phil. Holger Brohm, SO 22, 4.13, Tel. 20938226

Erasmus-Koordination

Erasmus-Koordinator/in Dr. phil. Günter Kracht, SO 22, 4.03, Tel. 2093-8245

Frauenbeauftragte

Frauenbeauftragte/r PD Dr. sc. phil. Gerlinde Irmischer, SO 22, 4.01, Tel. 2093-8255

Haushalt/Personal

Sachbearbeiter/in Elke Schwarz

Institutsdirektor

Direktor/in Prof. Dr. phil. Thomas Macho, SO 22, 3.15, Tel. 2093-8236

Institutssekretariat

Sekretariat Dipl.-Wirt.wiss. Nadia Shamsan, SO 22, 3.12, Tel. 2093-8236, Fax 2093-8258

Prüfungsausschuss

Vorsitzende/r Prof. Dr. phil. Christian Kaden, Tel. 2093-2917

Studentische Studienfachberatung / Praktikumsvermittlung

Studentische/r Mitarbeiter/in Michael Kerber, Tel. 2093 4487

Studienfachberatung BA- und MA-Studierende

Studienfachberater/in Prof. Dr. phil. Claudia Bruns

Studienfachberatung Magister-Studierende

Studienfachberater/in Dr. sc. phil. Rainhard May

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für Kulturwissenschaft	3
Bachelor-Beifach 'Kulturwissenschaft'	3
Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen	3
Techniken - Praxen - Materialisierungen	4
Wahrnehmung - Imagination - Körper	5
Episteme - Strukturen - Medien	6

Bachelor-Kombinationsstudiengang 'Kulturwissenschaft' (Kernfach)	7
Theorien, Methoden, Kanon	7
Studienpraxis	8
Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen	9
Techniken - Praxen - Materialisierungen	9
Wahrnehmung - Imagination - Körper	10
Episteme - Strukturen - Medien	10
Vertiefung Techniken - Praxen - Materialisierungen	11
Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper	12
Vertiefung Episteme - Strukturen - Medien	13
Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen	14
Bachelor-Zweifach 'Kulturwissenschaft'	17
Theorien, Methoden, Kanon	17
Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen	18
Techniken - Praxen - Materialisierungen	19
Wahrnehmung - Imagination - Körper	19
Episteme - Strukturen - Medien	20
Vertiefung Techniken - Praxen - Materialisierungen	20
Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper	21
Vertiefung Episteme - Strukturen - Medien	21
Magisterstudiengang Kulturwissenschaft	22
Lehrbereich Ästhetik	22
Tutorium	26
Lehrbereich Kulturwissenschaft	27
Tutorium	32
Master Kulturwissenschaft	33
Historizität - Medialität	33
Praxen - Techniken	34
Materielle Kultur	34
Wahrnehmung - Imagination - Körper	35
Episteme - Strukturen	35
Projektmodul	36
Personenverzeichnis	37
Gebäudeverzeichnis	41
Veranstaltungsartenverzeichnis	42

Institut für Kulturwissenschaft

Bachelor-Beifach 'Kulturwissenschaft'

Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen

53 297 Kulturgeschichte der Dinge

2 SWS
VL Di 12-14 wöch. UL 6, 2002 C. Kassung

Im Gegensatz zu vielen anderen Disziplinen definiert sich Kulturwissenschaft nicht durch ein begrenztes Repertoire an Gegenständen, mit denen sie sich beschäftigt. Stattdessen sind es bestimmte Operationen, durch welche ein kulturelles Artefakt für unser Fach verfügbar gemacht wird. Diese Vorlesung führt in die wichtigsten Operationen der kulturwissenschaftlichen Analyse ein und unternimmt dabei den Versuch einer exemplarischen "Ordnung der Dinge". Es handelt sich um eine kompetenzorientierte Vorlesung, die anhand ausgewählter Beispiele grundlegend in das kulturwissenschaftliche Arbeiten einführt.

53 307 Wolkenkratzer

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 C. Schnaithmann
1) findet vom 14.10.2009 bis 10.02.2010 statt

Als Symbole für technischen Fortschritt und wirtschaftlichen Erfolg prägen Wolkenkratzer das Bild der modernen Großstadt. Ihre Geschichte beginnt im späten 19. Jahrhundert in Chicago. Ausgehend von den ersten Hochhäusern und ihren Entstehungsbedingungen beschäftigen wir uns im Seminar mit der Konstruktion, Ästhetik und Symbolik des Wolkenkratzerbaus. Dabei widmen wir uns neben ausgewählten Städten und Gebäuden auch utopischen Entwürfen sowie der Darstellung von Hochhäusern in unterschiedlichen Medien.

Prüfung:
Hausarbeit, Referat (plus Verschriftlichung)

53 333 „Mikrohistorien“ der Kulturgeschichte – Einführung ins Gesamtwerk von Carlo Ginzburg

2 SWS
SE Fr 12-14 wöch. SO 22, 4.11 G. Maisuradze

Der italienische Historiker und Kulturwissenschaftler Carlo Ginzburg (geb. 1939) ist der wichtigste Vertreter und Mitgründer der sogenannten Mikrohistorie (oder Mikrogeschichte) – einer geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtung, die sich mit detaillierten Analysen von relativ kleinen und überschaubaren Gegenständen befasst, um sie dadurch in einen neuen, größeren Bedeutungszusammenhang zu stellen. Sein Arbeitsumfeld umfasst die verschiedenen Bereiche der europäischen Kulturgeschichte, wie Hexenverfolgung und Inquisitionsprozesse, die Malerei von Piero della Francesca und von Picasso, Fälschungen und Übersetzungsfehler der *Heiligen Schrift* oder historischer Dokumenten, Figuren der Repräsentation und politische Ikonographie, wissenschaftliche Erkenntnismethoden und ihre fiktionalen Muster.

Während des Proseminars werden sowohl die wichtigsten Bücher von Ginzburg wie „Käse und Würmer. Die Welt eines Müllers um 1600“, „Hexensabbat“, „Holzaugen. Über Nähe und Distanz“, „Die Wahrheit der Geschichte. Rhetorik und Beweis“, „Spurensicherung“, als auch die in den verschiedenen Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlichten Aufsätze gelesen und diskutiert.

53 350 Kulturen, ihre Ästhetiken, ihre Bilder

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Kracht

Kulturen enthalten immer eine Ästhetik und spezifische Bildwelten. Ästhetiken und Bilder machen auf besondere Art und Weise Soziales und Kulturelles sichtbar. Das S. geht dieser engen Verschränkung von kultureller Sinngabe und ästhetisch-künstlerischen Bildwelten nach und möchte ästhetische Kompetenzen im kulturwissenschaftlichen Erschließen von Bildwelten aufbauen. Es geht vor allem um das Phänomen der Sichtbarkeit des Kulturellen im Medium der Bilder. Was leisten sie bei der Visualisierung des eigentlich Unsichtbaren?

Prüfung:
mündliche Prüfung; Hausarbeit

53 357 Die Anwendung des perspektivischen Raums in der Architektur und der Stadtplanung der Neuzeit

2 SWS
SE Mo 18-20 wöch. SO 22, 0.03 P. Sanvito*

Untersucht wird anhand von aussagekräftigen Beispielen die Anwendung theatralischer Elemente in den bildenden Künsten der italienischen Hochrenaissance; der Einfluss der Bühne auf Malerei und Architektur ist historisch nachgewiesen, wurde jedoch noch nie (z. B. in Monographien) systematisch behandelt. In erster Linie soll der Themenbereich der Stadtplanung nach dem Prinzip der Perspektive behandelt werden unter Hinzuziehung, in manchen Fällen, von Bühnenbildnerischem Material der Epoche. Parallel dazu soll die malerische Umsetzung der Stadtdarstellung in Betracht kommen.

Vorreiter auf diesem Gebiet ist das römische künstlerische Ambiente am Ende des 15. Jahrhunderts gewesen. Gegenstand des Seminars sind Architekten-Künstler wie Peruzzi, Serlio, Bernini, Raffael sowie Michelangelo, dessen Beitrag als Stadtplaner bis heute nicht ausreichend gewürdigt worden ist.

Literatur:

Lotz W., *Architektur der Renaissance. Italien 1500-1600*; hrsg. Deborah Howard, Mailand 2002.

Sebastiano Serlio *On architecture: volume 1 and 2, Books I - V of "Tutte l'opere d'architettura et prospetiva"; Books VI - VII of "Tutte l'opere d'architettura" with "Castrametation of the Romans" and "The extraordinary book on doors" by Sebastiano Serlio*, transl. and with an introduction by Vaughan Hart and Peter Hicks, New Haven: Yale Univ. Press: 2001.

Corboz A., *Die Kunst, Stadt und Land zum Sprechen zu bringen*, Basel [u.a.] 2000.

53 550 Stadt und Katastrophe

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch.

SO 22, 3.01

O. Briese

Städte, als Kulturakkumulatoren, sind immer auch Katastrophenakkumulatoren. Kulturelle Produktivkräfte, aber auch Destruktivkräfte, entfalten sich hier in besonderer Weise, und allein das macht Städte äußerst katastrophenanfällig. Hinzu kommen Naturkatastrophen (wenn man denn nicht, wie manche Katastrophenforscher, den Terminus Naturkatastrophe gänzlich ablehnt und nur von „Kulturkatastrophen“ spricht). Das Seminar behandelt an konkreten Fallbeispielen ein ganzes Ensemble möglicher Katastrophen: „natürliche“ (Erdbeben, Vulkanausbrüche), „technische“ (Feuersbrünste, Dammbrüche), „politische“ (Massaker, Bürgerkriege, Kriege) und andere (Seuchen, Hungersnöte), und die leitenden Hauptfragen sollen sein: Lassen sich bestimmten Kulturepochen verallgemeinernd verschiedene Typen zu Katastrophen zuordnen? Gibt es eine kulturelle Evolution von Katastrophen? Worin bestünden die Katastrophen der Zukunft?

Prüfung:

Prüfungsform: Referat/Thesenpapier; Hausarbeit; Klausur.

Techniken - Praxen - Materialisierungen

5260148 Bosnisch/Kroatisch/Serbisch/Russisch: Nikola Tesla und Visionen anderer Art

2 SWS

SE

4 SP

Fr

12-14

wöch. (1)

DOR 65, 542

A. Ofak

1) findet vom 23.10.2009 bis 13.02.2010 statt

1919 veröffentlichte Nikola Tesla, Elektroingenieur, Wechselstromtechnikpionier und Lebenskünstler seine Autobiographie im *Electrical experimenter*. Darin sah er weniger auf sein Leben zurück, als auf die Visionen, die es angetrieben haben. So umschrieb auch der Herausgeber der Zeitschrift, Hugo Gernsback, seine Autoren passend als "real electrical experimenters, worthy of the name, having imagination and a vision for the future." Diese waren nicht nur Wissenschaftler und Ingenieure, sondern auch SF-Literaten.

Von Nikola Teslas Werk ausgehend, fragt das Seminar nach der Konfiguration von osteuropäischen Wissenschaftler- und Ingenieursbiographien um die 1900 Jahrhundertwende. Die kultur- und medienhistorisch untersuchungswerte Zusammenkunft von auf der einen Seite oralen Traditionen, Religionen und ruralen Kulturtechniken Osteuropas mit dem Bildungsspektrum der Habsburger Monarchie und auf der anderen dem Aufschwung von Telekommunikationstechnologien (Telegrafie und Telefonie), Patentwettbewerben und einer Kultur der Erfindung schaffte die soziographisch-technischen Bedingungen dieser Biographien. Die Determiniertheit, seine Geschichte selbst aufzuschreiben, wiederum andere. Dort, wo Fakten und Fantasie, Experiment und Ekstase zusammenkamen, entstanden Visionen anderer Art. Das Ziel des Seminars wird es sein, mithilfe von Teslas Autobiographie und z.B. der von Mihajl Pupin die Schnittstelle einzukreisen, welche Visionen zwischen Wissenschaft, Technik, Literatur und Fiktion zu bespielen hatten.

53 285 Kulturgeschichte der Totenmasken

2 SWS

VL

Di

14-16

wöch.

UL 6, 3075

T. Macho

Techniken der Herstellung von Totenmasken sind seit dem Altertum bezeugt. Sie sollen in der Vorlesung nicht nur auf das Fundierungsverhältnis von Bild und Tod bezogen werden, sondern auch auf die kulturellen Praktiken der Bestattung oder der Trauer, die im Umgang mit den Toten – in verschiedenen Epochen und Kulturen – entwickelt wurden. Ein Schwerpunkt der Vorlesung wird auf die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte berühmter Totenmasken seit dem 18. Jahrhundert gelegt.

Organisatorisches:

Keine MAP möglich

Prüfung:

Hausarbeit

53 307 Wolkenkratzer

2 SWS

SE

Mi

10-12

wöch. (1)

SO 22, 0.03

C. Schnaithmann

1) findet vom 14.10.2009 bis 10.02.2010 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 324 Techniken des Erinnerns und Vergessens

2 SWS

SE

Mo

14-16

wöch.

SO 22, 3.01

G. Irmscher

Im Mittelpunkt wissenschaftlicher Betrachtungen standen vor allem Techniken und Institutionen des Erinnerns. Im Seminar soll aber auch nach der Organisation des Vergessens gefragt werden, ist sie doch für die jeweilige Gestalt des kulturellen Gedächtnisses ebenso konstitutiv.

53 549 **Kriegszerstörungen und Wiederaufbau in Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert**

2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. SO 22, 0.03 E. Vonau

In Frankreich wie in Deutschland haben die beiden Weltkriege umfangreiche und weitflächige Zerstörungen verursacht. Deren Behebung brachte Infrastrukturen und institutionelle Neuerungen hervor, welche die Organisation der beiden Gesellschaften tiefgreifend beeinflussten. Ziel des Seminars ist der transnationale und diachrone Vergleich des Wiederaufbaus in den beiden Nachbarstaaten. Unter Wiederaufbau werden, über die Behebung von materiellen Schäden und die Wiedererrichtung von Städten hinaus, die vom Wiederaufbauprozess hervorgebrachten beruflichen Kompetenzen, politische Entscheidungen, wirtschaftliche Zwänge und soziale Verhältnisse im Fokus des Seminars stehen. Über den nationalen Aspekt hinaus führt die vergleichende Betrachtung von zwei Zeitebenen zu der Frage, ob es eine Kontinuität in den Strategien des Wiederaufbaus gibt. Ferner soll beleuchtet werden, welche Rolle der Krieg – als Bruch oder Katalysator – in der Entwicklung von der beiden Gesellschaften gespielt hat.

Literatur:

Werner Durth, *Träume in Trümmern : Stadtplanung 1940 – 1950*, München, 1993

Rainer Hudemann (Hrsg.), *Villes et guerres mondiales en Europe au XXe siècle, Towns and world wars in twentieth century Europe, Europäische Städte und Weltkriege im 20. Jahrhundert*, Paris, 1997

Thomas Koinzer, *Wohnen nach dem Krieg. Wohnungsfrage, Wohnungspolitik und der Erste Weltkrieg in Deutschland und Großbritannien (1914-1932)*, Berlin, 2002

Danièle Voldman, *La reconstruction des villes françaises de 1940 à 1954. Histoire d'une politique*, Paris, 1997

Wahrnehmung - Imagination - Körper

53 280 **Geschlecht als Wissenskategorie**

2 SWS
RV Mi 18-20 wöch. (1) UL 6, 3094/96 C. Braun
1) Keine MAP möglich

Postkoloniale und queer-theoretische Analyseperspektiven durchziehen unterschiedlichste Disziplinen und liefern entscheidende Impulse, die Kategorie ‚Geschlecht‘ in ihrer komplexen Verfasstheit zu verhandeln. Die Ringvorlesung widmet sich inter- und transdisziplinären Anwendungen dieser Theoriebildungen und fragt nach aktuellen (Re-)Konzeptionalisierungen der Interdependenzen von ‚Geschlecht‘, ‚Ethnizität‘, ‚Rasse‘, ‚Klasse‘, ‚Sexualität‘ und ‚Behinderung‘. Es werden hiermit kritische Interventionen hegemonialer Wissensproduktionen um Geschlecht in verschiedenen akademischen und außerakademischen ‚Wissenskulturen‘ in den Blick genommen. Gleichsam werden mit Blick auf die historischen Entstehungsprozesse postkolonialer und queer-theoretischer Ansätze Fragen nach dem Verhältnis hegemonialer und minoritärer Wissensproduktion gestellt. Die Vorlesung eignet sich für eine breite Zuhörerschaft und ist konzipiert als Öffentliche Ringvorlesung.

Prüfung:

Keine MAP möglich

53 286 **Pathosformeln der Dokumentation in den Künsten der Postmoderne**

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho

Eine proklamierte Wiederkehr des Authentischen zählt zum Kanon der Pathosformeln in den Künsten nach der Postmoderne. Zunehmend wird die Inszenierung von Simulationen, das selbstreflexive Spiel mit Täuschungs- und Rekursionsprozessen, in den Hintergrund gedrängt, während – in Bild-, Film- oder Kunsttheorie ebenso wie in künstlerischen, filmischen, musikalischen oder poetischen Kontexten – die Strategien der Dokumentation und einer radikalisierten Indexikalierung dominieren. Diese aktuellen Tendenzen sollen an zahlreichen Beispielen aus Literatur, bildender Kunst, Film, Fotografie, Theater oder Musik kommentiert und diskutiert werden.

Prüfung:

Referat + schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit

53 290 **Kleidung und Körper. Versuch der Beschreibung einer zugleich subtilen und intimen Beziehung.**

2 SWS
SE Mo 18-20 wöch. SO 22, 3.01 A. Bitsch

Die Veranstaltung wird durch einen kurzen historischen Überblick über unterschiedliche anthropologische Konzepte und Debatten über den Körper im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur eingeleitet, um danach sehr rasch in die Gegenwart zu schnellen. Hier ist in Theorie und Praxis mittlerweile anerkannt, dass das, was ein Körper und, mehr noch: ein schöner oder idealer Körper ist, von den jeweiligen medialen Standards und kulturellen Normen einer bestehenden historisch-gesellschaftlichen Epoche präkonfiguriert ist. Das aber hat für die Mode eine entscheidende Bedeutung, sofern Körper und Mode einander in einer unauflösbaren Bindung verhaftet sind, die Petra Leutner sehr pointiert beschreibt, wenn sie von der metonymischen Dimension der Kleidung in bezug auf den Körper spricht. Einerseits fungiert der Körper als Medium der Kleidung, sofern er ihr Träger ist, sie buchstäblich zum Tragen, zur Performanz, zur Inszenierung bringt. Andererseits aber wäre auch die Perspektive korrekt, die die Kleidung als Medium des Körpers erachtet, sofern Kleidung eine Sprache oder ein Code des Körpers sein kann, vermittels dessen er bestimmte Botschaften, seine Besonderheiten, seine idiosynkratischen Gesten und seine Haltungen übertragen kann. Im Anschluss an diese Konjunktion der Beziehung Körper und Kleidung in Termen des Medialen möchte ich dieselben in einen gerade im Bezug auf Körpertechniken

und –praktiken noch aktuelleren Rahmen einspannen und mit der Frage nach dem Design verbinden. Dass die Mode für den Körper designed wird, scheint außer Frage zu stehen. Spannend und aufschlussreich scheint mir aber eine Inversion des Blickwinkels zu sein:

Postuliert nicht auch die Mode ein entsprechendes Körper-Design, um sich in optimaler bzw. intendierter Weise entfalten, um ihre Botschaft vermitteln und inszenieren zu können? Auf dem Fundament dieser Reflexionen und Vorüberlegungen sollen Praktiken und Technologien zum Körper-Design, wie ich es hier nennen möchte, vorgestellt und diskutiert werden, wobei das Spektrum von Sport über Ernährung, pflegende und dekorative Kosmetik, Anti-Aging Medizin bis hin zum chirurgischen Eingriff reichen kann.

53 350 Kulturen, ihre Ästhetiken, ihre Bilder

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Kracht
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 353 Kultur- und Geschlechtergeschichte des Nationalismus

2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3059 I. Richter

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kultur- und Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus. Sie stellt die Geschichte der Kultur- und Medienpolitik zwischen 1933 und 1945 dar und behandelt Programm und soziale Praktiken der Geschlechterpolitik: Neben der Geschichte NS-spezifischer Organisationen werden die Themen Familienpolitik und Körperpolitik sowie Aspekte von Widerstand und Verfolgung im Mittelpunkt stehen.

Prüfung:
MAP: Hausarbeit

Episteme - Strukturen - Medien

53 282 Felder des Utopischen

2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 2091/92 O. Briese

Das Utopische, welche Einkleidungen es auch annimmt, ist als ein Integral von Kultur schlechthin anzusehen. Formal gesehen, beinhaltet Utopisches unbestimmte Wünsche, Träume und Hoffnungen ebenso wie konkret ausgeformte Vorstellungen von Zukunftigem. Inhaltlich gesehen, umfassen Utopien ganz verschiedene Felder wie Körper, Technik, Ökonomie, Politik und Religion (um hier nur einige zu nennen). Die Vorlesung widmet sich diesen verschiedenen Formen und Feldern in Vergangenheit und Gegenwart, und zwar unter zwei leitenden Fragestellungen: Welches Ungenügen an kultureller Gegenwart bedingt das utopische Verlangen? Und auf welche Weise doubelt dieses auf Zukunft gerichtete Verlangen letztlich doch nur die Gegenwart?

Prüfung:
Klausur; Hausarbeit.

53 292 Freiheit für meine Akte – Archiv. Subjekt. Revolution 1989

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns

Das Archiv ist ein Raum der Macht. Es organisiert, kontrolliert und selektiert Wissen. Archiven wird nachgesagt, dass sie Heterotopien seien (Foucault), Orte der Vergangenheitskonstruktion (Assmann) oder auch gesellschaftliche Demokratieindikatoren (Derrida); sie können rumoren (Ernst), brennen (Didi-Hubermann/Ebeling) oder verboten sein (Combe). Das Seminar wird an Hand theoretischer Grundlagen den Blick für das Archiv schärfen, nach dessen Funktion und Bedeutung für eine Gesellschaft und deren Subjekte fragen.

Von besonderer gesellschaftlicher Brisanz sind Geheimdienstarchive – wie die sogenannte Birthler-Behörde (BStU). Sie verwaltet rund 165 km Akten des Geheimdienstes der ehemaligen DDR und schreibt dabei ein neues Kapitel der Archivgeschichte: Seit 1992 stellt sie Privatpersonen Akten zur Verfügung, die das MfS zu ihnen generierte. Unter welchen Bedingungen findet die private Akteneinsichtnahme statt? Welche Rolle wird den BenutzerInnen im Archiv zugeschrieben? Und wird das Archiv zum Ort der Identitätsstiftung? – Anhand theoretischer Grundlagen wird das Seminar einerseits den Blick für das „Archiv“ schärfen, andererseits Materialien zur Behörde der BStU, Romane und Spiel- und Dokumentarfilme untersuchen. Ein Besuch im Archiv der Behörde der BStU ist ebenfalls geplant.

Literatur:
Ernst, Wolfgang (2002): Das Rumoren der Archive. Ordnung aus Unordnung. Berlin: Merve Verlag.
Spieker, Sven (2004): Bürokratische Leidenschaften. Kultur- und Mediengeschichte im Archiv. Berlin: Kulturverlag Kadmos.
Suckut, Siegfried/ Weber, Jürgen (Hg.) (2003): Stasi-Akten zwischen Politik und Zeitgeschichte. Eine Zwischenbilanz. München: Olzog Verlag GmbH.

Prüfung:
Hausarbeit

53 293 »Welchen der Steine du hebst …« Filmische Erinnerung an den Holocaust

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
Mi 16-18 wöch. C. Bruns

Paul Celans Gedicht *Welchen der Steine du hebst* (1955) verweist auf die Schwierigkeit, sich auf künstlerische oder wissenschaftliche Weise mit dem Holocaust zu befassen. Dennoch versuchen sich FilmemacherInnen seit über 60 Jahren diesem Thema auf unterschiedlichste Weise zu nähern. Hiermit leisten sie nicht nur einen Beitrag zur Vergangenheitsbewältigung und Erinnerung, sondern prägen durch ihre Werke auch das Geschichtsverständnis der breiten Öffentlichkeit. – Im Fokus stehen vor allem jene Kurz-, Spiel und Dokumentarfilme, die von der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erzählen, also keine Konzentrations- und Vernichtungslager als Kulisse aufweisen. So wird neben filmästhetischen Fragestellungen nach den Möglichkeiten und Grenzen der Inszenierung von Geschichtsbildern und den Herausforderungen historischer Narrative auch der komplexe Prozess des Erinnerns auf privater, gesellschaftlicher, geschlechtertheoretischer und künstlerischer Ebene diskutiert. Neben Filmbeispielen werden auch literarische und autobiografische Texte sowie Werke bildender Künstler besprochen. Im November 2009 werden als Teil des Seminars 23 internationale Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt und ein internationales Symposium stattfinden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Krankenhagen, Stefan: Ausschwitz darstellen. Ästhetische Positionen zwischen Adorno, Spielberg und Walser. Köln, Böhlau, u.a. 2001. (Beiträge zur Geschichtskultur)

Sontag, Susan: *Regarding the Pain of Others*. New York 2003.

Welzer, Harald: *Verweilen beim Grauen. Essays zum wissenschaftlichen Umgang mit dem Holocaust*. Tübingen 1997.

Wende, Waltraud (Hrsg.): *Geschichte im Film. Mediale Inszenierungen des Holocaust und kulturelles Gedächtnis*. Stuttgart, Weimar 2002.

Prüfung:

Hausarbeit

53 308 Übertragung der Geometrie

3 SWS

UE

Di

09-12

wöch.

SO 22, 4.11

W. Schäffner

Die Übung begleitet die Vorlesung zur Genese des analogen Codes mit der Analyse historischer Materialien zur Geschichte und Theorie der Geometrie ausgehend von der antiken Gründungsphase der pythagoreischen und euklidischen Geometrie und deren unterschiedliche Übertragungsformen: Das ist einerseits eine extrem komplexe Textgeschichte von Übersetzungen und Kommentaren, andererseits die Geschichte von Instrumenten und Praktiken, die als Implementierung der geometrischen Operationen eine selbständige parallele Geschichte erfahren. Das Seminar widmet sich daher der Lektüre von Texten und Analyse von Objekten, um daran das Rätsel zu lösen, wie geometrische Operationen über Jahrhunderte hinweg relativ stabil übertragen werden konnten.

Latein- und Griechisch-Kenntnisse sind hilfreich, aber nicht Voraussetzung.

Literatur:

Einführende Lektüre: Michel Serres: „Gnomon. Die Anfänge der Geometrie in Griechenland“. In: ders. (Hrsg.): *Elemente einer Geschichte der Wissenschaften*. Frankfurt/M. 1994, S. 109-177.

53 545 From Hylomorphic Physics to Newtonian Mechanics- A comparison in between two divergent scientific models (englisch)

2 SWS

SE

Fr

14-16

wöch.

SO 22, 0.03

A. Teixeira-Pinto

The Scientific revolution is a term Alexandre Koyré coined to describe the changes that disciplines like astronomy, biology, physics or anatomy underwent from the late 16th to the 17th century, which represented a rupture with the former views of both Greek and medieval science. The most famous of all its claims is the one, which states that the earth revolves around the sun instead of the other way around, as proposed by the Ptolemaic model. Other shifts, however, were far subtler, like how to explain change and motion, where is the mind located, how does the blood flow and what numbers are. Besides the question remains "Why did the scientific revolution start in the XVI century and not before?" since the scientific revolution is fundamentally the process through which mechanics became mathematized, and the Pythagorean School is credited with having made the first serious attempt to perceive the universe as mathematical in nature. So, in order to understand why their attempt 'failed' we shall have a closer look at these two conflicting models, one clustered around Aristotelian Physics, the other stemming from Newtonian mechanics, in order to critically examine both.

Organisatorisches:

This course will be performed in English and addresses especially international students.

Bachelor-Kombinationsstudiengang 'Kulturwissenschaft' (Kernfach)

Theorien, Methoden, Kanon

53 294 Genese des analogen Codes I

2 SWS

VL

Mi

10-12

wöch.

DOR 24, 1.101

W. Schäffner

Die Vorlesung führt ein in eine der grundlegendsten Kultur- und Wissenstechniken Europas: die graphischen und geometrischen Operationen von Punkten und Linien sind Basisoperationen, aus denen drei Kulturtechniken Bild, Schrift und Zahl entwickelt werden und daher den Basiscode europäischen Wissens schlechthin darstellen, vergleichbar dem, was wir seit dem 20. Jahrhundert als digitale Wissensorganisation erleben.

In diesem ersten Teil der Vorlesung geht es aus der Perspektive der Frühen Neuzeit um eine fundamentale Geometrisierung aller Kulturtechniken, die man als Einführung eines analogen Codes beschreiben kann. Dabei werden insbesondere zwei Richtungen verfolgt: Wie konnten die Euklidischen Elemente und deren geometrische Operationen über viele Jahrhunderte hinweg aus der Antike übertragen werden und welche Medien und Praktiken sind daran beteiligt? Wie kann dieses alte Wissen sich in der Frühen Neuzeit als derart innovativ erweisen, dass es in den unterschiedlichsten Wissensformen und kulturellen Praktiken implementiert wird?

53 301 Performativität und Ritualität

2 SWS
VL Mi 12-14 wöch. SO 22, 4.11 I. Därmann

„Performativität“, „Performance“ und „Performanz“ sind in den letzten Jahren zu Schlüsselkategorien der Theater- und Kulturwissenschaft aufgestiegen, die den Blick für den Aufführungs-, Darstellungs- und Inszenierungscharakter von kulturellen Praktiken, Handlungen und Ereignissen geschärft und sich als Analyseinstrumente der theatralischen Dimension von Kultur bewährt haben. Dabei speist sich das Paradigma der „Performativität“ aus so unterschiedlichen Quellen wie John L. Austins Sprechakttheorie, Erving Goffmans soziologischer Phänomenologie der Interaktionsrituale und der ethnologischen Ritualanalyse von Arnold van Gennep und Viktor Turner. Die Vorlesung möchte einen historischen Überblick über die verschiedenen Ressourcen und philosophischen Traditionslinien des *performative turn* bieten. Als systematischer Leitfaden dient dabei das gegensätzliche Verhältnis zwischen dem Ritual als einem vorgeschriebenen und codifizierten Handlungsverlauf einerseits und dem Performativ als einem einmaligen, unwiederholbaren und wirklichkeitskonstituierenden Ereignis andererseits, das es zu hinterfragen und auf seinen Spannungsreichtum hin zu untersuchen gilt.

Den Auftakt macht der ethnologische Film von Jean Rouch *Les Maîtres fous* (1954), der einen Besessenheitsritus der Hauka zeigt und zugleich ein visuelles Zeugnis einer inversiven Ethnographie der britischen Kolonialmächte darstellt.

53 302 Performativität und Ritualität

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 4.11 I. Därmann

Das Seminar dient der Vertiefung der Vorlesung und der kritischen Interpretation der einschlägigen Texte auf der Grundlage gemeinsamer Lektürearbeit.

Ein Reader mit ausgewählten Texten von Platon, Aristoteles, Kant, Nietzsche, Durkheim, Freud, Goffman, Turner, Austin und Derrida wird zu Beginn des Semesters nebst einer Liste mit ausgewählter Forschungsliteratur bereitgestellt.

Prüfung:

Hausarbeit oder Klausur

53 308 Übertragung der Geometrie

3 SWS
UE Di 09-12 wöch. SO 22, 4.11 W. Schäffner

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 316 Sammeln, Beobachten, Beschreiben - wissenschaftliche Übungsformen

2 SWS
UE Fr 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.03 N. Adamowsky
1) findet ab 16.10.2009 statt

In der Übung werden grundlegende wissenschaftliche Verfahren wie Sammeln, Beobachten, Beschreiben auf ihre theoretischen wie methodischen Implikationen hin thematisiert.

53 337 Kulturwissenschaft. Geschichtliche und theoretische Annäherungen an Phänomene des Kulturellen

2 SWS
UE Mo 14-16 wöch. (1) SO 22, 0.03 G. Kracht
1) findet vom 19.10.2009 bis 09.02.2010 statt

Die Übung zeigt anhand geschichtlicher und theoretischer Zusammenhänge die Möglichkeit und die Notwendigkeit einer originären Kulturwissenschaft. Die kulturwissenschaftliche Komplexität wird reduziert auf grundlegende Begriffe, methodische Standards und wesentliche theoretische Positionen. Ziel ist die Herausbildung eines kulturwissenschaftlichen Denkens und selbständigen Argumentierens, die produktive Anwendung kulturtheoretischer Begriffe.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung

Studienpraxis

53 287 Wissenschaftliches Schreiben

2 SWS
SE Mo 12-14 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho

Das Seminar will – auf Grundlage theoretischer Einführungen und ausgewählter Übungen – die Techniken und Praktiken des kulturwissenschaftlichen Schreibens schulen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auch auf Fragen der Recherche, der Rhetorik, der Gliederung und des Lektorats eigener oder fremder Texte gelegt.

53 336 Lesen. Zur Geschichte und Gegenwart einer Kulturtechnik

2 SWS
SE Do 14-16 wöch. SO 22, 4.11 H. Brohm

Das Lesen gehört zu den zentralen Kulturtechniken moderner Gesellschaften. Gelesen werden Texte, aber auch Bilder, Karten, Spiele usw. Wer nicht richtig gelesen hat, wird falsche Schlüsse ziehen. Dabei sind es nicht nur menschliche Wesen, die lesen; unsere Ausweise zum Beispiel sind maschinell lesbar. Das Seminar wird sich mit der Kulturgeschichte des Lesens beschäftigen, damit wird zugleich die Studientechnik Lesen, also der Umgang mit verschiedenen Argumentationstypen, geübt. Das Lesen eines Textes mündet in das Schreiben eines neuen Textes, deshalb wird auch die Arbeit an unterschiedlichen Textsorten (z.B. Thesenpapier, Kommentar, Essay) erprobt.

53 349 Stichwortordnung – Lexika, Exzerpte, Zettelkästen

2 SWS
SE Fr 12-14 wöch. SO 22, 3.01 A. Echterhölter

Lexika gibt und gab es in den verschiedensten Formen. Zu nennen sind Plinius' antike „Naturgeschichte“, die modernen Fachlexika der verschiedenen Disziplinen, der DoBes-Server für bedrohte Sprachen, die großen enzyklopädischen Projekte der Aufklärung, (Zedler, Encyclopédie, Krünitz, Ersch-Gruber), die Konversationslexika, ersten Wörterbücher der Nationalsprachen aber auch Neudefinitionsversuche wie das im Merve-Verlag erschienene „Kritische Wörterbuch“. All diese Sammelwerke versprechen, Wissensbestände durch die Anordnung von Stichworten handhabbar zu machen. Dies gilt auch für die Praktiken des Exzerpieren oder die Anlage von (virtuellen) Zettelkästen (Luhmann, Meinel, Krajewski), für den Entwurf von Listen und die lange Tradition des „cut & paste“. In diesem Seminar zu Studientechniken soll die Recherche nach Stichworten geübt und Ordnungsstrukturen (Mapping, Wissensbäume, Netze und Rhizome, chronologische und alphabetische Listen) auch praktisch erprobt werden.

Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen

53 297 Kulturgeschichte der Dinge

2 SWS
VL Di 12-14 wöch. UL 6, 2002 C. Kassung
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 307 Wolkenkratzer

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 C. Schnaithmann
1) findet vom 14.10.2009 bis 10.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 333 „Mikrohistorien“ der Kulturgeschichte – Einführung ins Gesamtwerk von Carlo Ginzburg

2 SWS
SE Fr 12-14 wöch. SO 22, 4.11 G. Maisuradze
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 350 Kulturen, ihre Ästhetiken, ihre Bilder

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Kracht
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 357 Die Anwendung des perspektivischen Raums in der Architektur und der Stadtplanung der Neuzeit

2 SWS
SE Mo 18-20 wöch. SO 22, 0.03 P. Sanvito*
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 550 Stadt und Katastrophe

2 SWS
SE Do 14-16 wöch. SO 22, 3.01 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

Techniken - Praxen - Materialisierungen

5260148 Bosnisch/Kroatisch/Serbisch/Russisch: Nikola Tesla und Visionen anderer Art

2 SWS 4 SP
SE Fr 12-14 wöch. (1) DOR 65, 542 A. Ofak
1) findet vom 23.10.2009 bis 13.02.2010 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

- 53 285 Kulturgeschichte der Totenmasken**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. UL 6, 3075 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 307 Wolkenkratzer**
2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 C. Schnaithmann
1) findet vom 14.10.2009 bis 10.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 324 Techniken des Erinnerns und Vergessens**
2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. SO 22, 3.01 G. Irmscher
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 549 Kriegszerstörungen und Wiederaufbau in Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert**
2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. SO 22, 0.03 E. Vonau
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Wahrnehmung - Imagination - Körper

- 53 280 Geschlecht als Wissenskategorie**
2 SWS
RV Mi 18-20 wöch. (1) UL 6, 3094/96 C. Braun
1) Keine MAP möglich
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 286 Pathosformeln der Dokumentation in den Künsten der Postmoderne**
2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 290 Kleidung und Körper. Versuch der Beschreibung einer zugleich subtilen und intimen Beziehung.**
2 SWS
SE Mo 18-20 wöch. SO 22, 3.01 A. Bitsch
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 350 Kulturen, ihre Ästhetiken, ihre Bilder**
2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Kracht
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 353 Kultur- und Geschlechtergeschichte des Nationalismus**
2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3059 I. Richter
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Episteme - Strukturen - Medien

- 53 282 Felder des Utopischen**
2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 2091/92 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

- 53 292 Freiheit für meine Akte – Archiv. Subjekt. Revolution 1989**
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 293 »Welchen der Steine du hebst …< Filmische Erinnerung an den Holocaust**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
 Mi 16-18 wöch. C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 308 Übertragung der Geometrie**
 3 SWS
 UE Di 09-12 wöch. SO 22, 4.11 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 545 From Hylomorphic Physics to Newtonian Mechanics- A comparison in between two divergent scientific models (englisch)**
 2 SWS
 SE Fr 14-16 wöch. SO 22, 0.03 A. Teixeira-Pinto
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

Vertiefung Techniken - Praxen - Materialisierungen

- 53 285 Kulturgeschichte der Totenmasken**
 2 SWS
 VL Di 14-16 wöch. UL 6, 3075 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 292 Freiheit für meine Akte – Archiv. Subjekt. Revolution 1989**
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 317 Medien und Techniken der Magie**
 2 SWS
 SE Di 12-14 wöch. SO 22, 3.01 J. Loh

Zwischen Glauben, Profit und Inquisition wurden seit dem 15. Jahrhundert in ganz Europa Träume neu gedeutet, der Zorn der Heiligen verscherbelt und Dämonen beschworen. Was Bettelmönche und Hexen anbahnten, entwickelte sich stetig weiter, fand Ausdruck in weißer und schwarzer Magie und dem Zauber seiner Ergebnisse. Die um gottgegebene Deutungshoheit bemühte Kirche musste in der Heilung von der Teufelsbesessenheit ein Werk des Teufels erkennen. Die ebenso vielfältigen wie unsystematischen Vorahnungen des Volkes wurden vom Geruch verbrannten Fleisches angereichert und fanden zu neuen Vorstellungen und Bedeutungen. Bei deren Herausbildung standen ebenso stetig neue technische Medien Pate, wie an alte Vorstellungen angeknüpft wurde. Zweiflerische, abtrünnige Akademiker überführten die von der Pest nach Mitteleuropa getriebene griechische Philosophie in der Renaissance in die Magie. Das Seminar widmet sich anhand von Fragmenten den Gedankensystemen des Paracelsus, Agrippa von Nettesheim, John Dee und Giordano Bruno. Ziel ist es, die von den Magiern der Renaissance verwandten Techniken und Praktiken im Hinblick auf die Ablösung der Medizin, Sternendeuterei und Naturwissenschaft vom christlichen Paradigma zu beleuchten.

Literatur:

Ioan P. Culianu (2001): Eros und Magie in der Renaissance, Frankfurt am Main.

Werner Faulstich (1998): Die Geschichte der Medien, Bd.: 3, Medien zwischen Herrschaft und Revolte (1400 - 1700), Göttingen.

- 53 324 Techniken des Erinnerns und Vergessens**
 2 SWS
 SE Mo 14-16 wöch. SO 22, 3.01 G. Irmischer
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 358 Fotografie – die Erfindung von Fakten. Überprüfung einer Illusion durch Oral History.**
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. SO 22, 4.11 A. Stosch

Das Seminar findet anlässlich des 4. Europäischen Monats der Fotografie im November 2009 statt und untersucht Theorie und Praxis zeitgenössischer fotografischer Positionen in Atelierbesuchen (u.a. Thomas Demand, Katharina Sieverding, Thomas Struth), Ausstellungen und Privatsammlungen im Verfahren der *Oral History*. Die Fotografiehistoriker Anne Hammond (langjährige Mitherausgeberin der Zeitschrift *History of Photography*), Mike Weaver (Professorial Fellow Emeritus at Linacre College, University of Oxford) und Berndt Ostendorf (Prof. em. Amerikanistik, LMU München) stehen für Diskurse zur Verfügung. Das Seminar findet z.T. in englischer Sprache statt.

Literatur:

- Herta Wolf, *Diskurse der Fotografie*, Suhrkamp, Frankfurt/M, 2007.
- Wolfgang Kemp, *Foto-Essays: Zur Geschichte und Theorie der Fotografie*, Schirmer/Mosel, München, 2006
- Vilém Flusser, *Für eine Philosophie der Fotografie*, European Photography/Vice Versa, 1997.
- Mike Weaver, *The Art of Photography 1839-1989*, Museum of Fine Arts, Houston/Australian National Gallery/Royal Academy of Arts, London, 1989.
- Susan Sontag, *Über Fotografie*, Fischer, Frankfurt/M, 1980.
- Roland Barthes, *Die helle Kammer, Bemerkungen zur Fotografie*, Suhrkamp, Frankfurt/M, 2008 (Neuaufgabe).

53 359 Wilhelm von Humboldts Ästhetik

2 SWS
SE Mo 12-14 wöch. SO 22, 0.03 M. Völker

1799 veröffentlicht Wilhelm von Humboldt seine Abhandlung ›Über Göthe's Hermann und Dorothea‹. In dieser marginalisierten, dennoch außergewöhnlichen Literatur-Exegese entwickelt er eine Ästhetikanschauung, die Aspekte der Rezeptionsästhetik, der Anthropologie und vergleichenden Kunstgeschichte einschließt. Wir erörtern u.a. die Frage, inwieweit sich Humboldt der Weimarer Klassik verbunden fühlt und inwiefern er sich von ihr loslöst. Neben Humboldts Abhandlung, die vollständig gelesen wird, verfolgen wir die ›Hermann und Dorothea‹-Rezeption bis 1900 und diskutieren über ausgesuchte Kommentar- und Erläuterungsbände.

Prüfung:
Hausarbeit

Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper

53 280 Geschlecht als Wissenskategorie

2 SWS
RV Mi 18-20 wöch. (1) UL 6, 3094/96 C. Braun
1) Keine MAP möglich
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 286 Pathosformeln der Dokumentation in den Künsten der Postmoderne

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 309 Sozialfiguren und Subjektkulturen im Bürgerlichen Zeitalter

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 3.01 G. Kracht
1) findet ab 14.10.2009 statt

Das im 18. Jahrhundert anbrechende ‚bürgerliche Zeitalter‘ bringt eine Reihe von neuartigen Sozialfiguren hervor. Das Bürgertum differenzierte sich sehr schnell aus und entwickelte unterschiedliche Handlungslogiken, differente Sozialcharaktere. Der hegemoniale Anspruch der bürgerlichen Kultur verdeckte die Heterogenität der kommunizierten Subjektkultur(en). Diese Heterogenität möchte das Seminar aufdecken, geschlechts- und generationsspezifische Aspekte klären, einzelne Sozialfiguren (u. a. Politiker, Unternehmer, Künstler) kulturell deuten und in kulturgeschichtliche Kontexte stellen.

Prüfung:
mündliche Prüfung; Hausarbeit

53 319 Theorien der Wahrnehmung

2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. SO 22, 4.11 H. Brohm

53 352 Untot - Unsterblichkeit als Wunschvorstellung und Schrecken. Von Vampiren, Zombies und anderen Methoden der Lebensverlängerung

2 SWS
SE Do 16-18 wöch. SO 22, 0.03 E. Rulfes

Das Seminar wird sich mit der Grauzone zwischen Leben und Tod befassen: mit dem Scheintod und der Schwierigkeit den Tod zu bestimmen ebenso wie mit der „lebensechten“ Nachbildung menschlicher Körper in Gestalt von Effigien und anderer Wachsfiguren. Der Wunsch nach Lebensverlängerung in der heutigen Gesellschaft wird thematisiert, wie auch die zeitlose Sehnsucht nach ewiger Jugend und Unsterblichkeit und deren Erfüllung als Fluch an verschiedenen Beispielen aus Literatur und Film.

53 353 Kultur- und Geschlechtergeschichte des Nationalismus

2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3059 I. Richter
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Vertiefung Episteme - Strukturen - Medien

53 282 Felder des Utopischen

2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 2091/92 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 293 »Welchen der Steine du hebst …< Filmische Erinnerung an den Holocaust

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
Mi 16-18 wöch. C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 303 Gender & Science Studies: Natur, Erkenntnis und Geschlecht.

2 SWS
SE Mo 12-14 wöch. SO 22, 4.11 B. Bock von Wülfigen

Oft wird von den Naturwissenschaften, speziell der Biologie und Medizin, erwartet, sagen zu können, was den Menschen ausmacht. Dies betrifft auch Zuschreibungen an die ‚zwei‘ Geschlechter. Innerhalb der Naturwissenschaften selbst hat sich der Umgang mit Geschlecht in den vergangenen Jahrzehnten weitreichend verändert. Dennoch wird in immer neuen Wellen um Festschreibungen vermeintlich weiblicher oder männlicher Eigenschaften als naturgegeben gestritten.

Von Seiten der kritischen Analyse der Naturalisierung des Menschen (in Gender-, Cultural Studies etc.) werden naturwissenschaftliche Erkenntnisse ebenso genutzt wie entmythologisierende Kenntnisse über die Naturwissenschaften, um Stereotypisierungen auf den Grund zu gehen und andere Wege des Forschens zu finden. In dieser Lehrveranstaltung wird auf verschiedenen Ebenen der Rolle der Naturwissenschaften in der Schaffung des Wissens von Geschlecht nachgegangen: Mit einem Einblick in die historische Wissenschaftsentwicklung und in Mechanismen der Ein- und Ausgrenzung der Naturwissenschaften, wird ein gemeinsames Begriffsrepertoire erarbeitet und erkenntnistheoretisch diskutiert. Nach einem systematischen Überblick darüber, wie Gender & Science Studies sich der Analyse naturwissenschaftlicher Gegenstände widmet, geht es im Weiteren um zunächst den expliziten Anspruch der Naturwissenschaften, Geschlechter (und wie viele) unterscheiden zu können. Es folgt anhand beispielhafter Arbeiten aus Gender & Science die Analyse impliziter Zuschreibungen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der Wissenschaft von der Natur, sowie heteronormativer Zuschreibungen von Sexualität.

Bei überhöhter Teilnehmer_innenzahl wird ggf. der Kurs auf jene reduziert, für die es sich um ein Pflichtseminar handelt.

Literatur:

Ein Seminarordner mit Texten wird zur Verfügung gestellt im Kopyshop Sprintout Georgenstr./Universitätsstr. (Unter den S-Bahn-Bögen)

Prüfung:

In Form von Hausarbeit.

53 340 Dem Lebendigen auf der Spur. Strategien der Wissensproduktion im 19. und 20. Jahrhundert

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 4.11 K. Solhdju

Das Seminar beschäftigt sich mit den besonderen Erfordernissen, die das Lebendige an seine wissenschaftliche Erforschung stellt. Es soll einen Einblick geben in die seit dem 19. Jahrhundert sich vollziehende „Experimentalisierung des Lebens“ mit dem Aufkommen von experimenteller Physiologie und Psychologie. Welche Strategien werden hier in Anschlag gebracht, um ein Wissen über die Qualitäten des Lebendigen herzustellen, die sich immer wieder dem objektiven Zugriff widersetzen. Eins neben anderen Feldern, auf dem diese Frage im 20. Jahrhundert und bis heute weiterhin brisant ist, ist dasjenige der Verhaltensforschung, die im Zentrum des Seminars stehen soll. Beginnend mit dem Begründer der Umweltforschung Jacob von Uexküll, sollen im Rahmen des Seminars Praktiken in den Blick geraten, die versuchen, das Verhalten nicht-menschlicher lebendiger Wesen begreifbar zu machen. Neben von Uexküll sollen ausgewählte Texte von Konrad Lorenz, Karl von Frisch, Jane Goodall, Shirley Strum u.a. gelesen werden, um anhand ihrer der Frage nachzugehen, ob und wie sich Strategien der Wissensproduktion aus dem Bereich der Verhaltensforschung und die mit ihnen einhergehende Haltung gegenüber den Forschungsgegenständen für die aktuelle kulturwissenschaftliche Forschung fruchtbar machen lassen.

53 931 Normierung. Zur Rezeption des Norm(ierungs)begriffs in Ansätzen der Gender and Science, Queer und Disability Studies

2 SWS
SE Fr 14-16 wöch. (1) DOR 24, 3.007 U. Kalender*
Fr 11-18 Einzel (2) DOR 24, 3.007 U. Kalender*
Sa 08-16 Einzel (3) DOR 24, 3.007 U. Kalender*
1) findet vom 23.10.2009 bis 18.12.2009 statt

- 2) findet am 06.11.2009 statt
3) findet am 07.11.2009 statt

Seit Michel Foucault konstatierte, dass Normierung eine der zentralen Machtmechanismen zeitgenössischer Gesellschaften darstellt, ist der Begriff in verschiedensten theoretischen Ansätzen, Disziplinen und Forschungsrichtungen aufgegriffen, modifiziert und „weiter“entwickelt worden. Für queer-feministische Beiträge bildet der Begriff der Heteronormativität beispielsweise einen zentralen Fluchtpunkt des Fragens, während Vertreter_innen der Disability Studies den Begriff des „Normate“ geprägt haben. Schließlich zeigen Ansätze im Bereich Gender and Science auf, inwiefern lebenswissenschaftliche Wissensproduktionen von gesellschaftlichen Normen durchzogen sind und zugleich selbst naturalisierende Normierungen produzieren. Im Zentrum dieses Seminars steht deshalb die Frage nach Bezügen auf den foucault'schen Begriff und nach seinen *Re-Konstruktionen* in Gender, Queer und Disability Studies sowie in Gender-and-Science-Ansätzen. Ziel ist eine systematische Erarbeitung von Begriffen und Herangehensweisen rund um die Problematik der Normierung. Leitende Fragestellung ist, in welchen Verhältnissen Begriffe wie Norm, Normierung, (Selbst)Normalisierung, das Normative, flexible Normalisierung, normative Heterosexualität oder Heteronormativität sowie die eng damit verknüpften Begriffe wie Körper, Subjektivierung oder Machtverhältnisse in den verschiedenen Ansätzen stehen. Im ersten Teil des Seminars sollen zunächst Auszüge aus Foucaults Schriften gelesen und die unterschiedlichen Normbegriffe in Relation zu seinen Machtbegriffen gesetzt werden. Ferner soll die kritische „Weiter“entwicklung in den Gender, Queer und Disability Studies erarbeitet werden. Im zweiten Teil des Seminars wird die Normierungsproblematik in Gender-and-Science-Beiträgen bearbeitet und gefragt werden, wie foucault'sche Begriffe rezipiert worden und welche Erkenntnisgewinne damit verbunden sind oder aus welchen Gründen beispielsweise Donna Haraway den Normierungsbegriff zugunsten der Automation verabschiedet hat.

Organisatorisches:

Regulär wöchentlich bis Dezember, Januar- und Februarsitzungen werden als Blockveranstaltung auf den 6.11. und 7.11. vorgezogen.

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen

2966 "Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten" für Geistes- und Sozialwissenschaftler (Blended Learning Kurs)

2 SWS	3 SP				
PL	Di	16-18	Einzel (1)		P. Wohner
	Di	14-18	14tgl. (2)		P. Wohner

1) findet am 10.11.2009 statt
2) findet vom 17.11.2009 bis 05.01.2010 statt

Der Kurs „Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten“ möchte vor allem die Selbstkompetenz der Studierenden stärken. Sie werden zur eigenverantwortlichen Gestaltung ihrer Berufsbiographien angeregt, um eigene Begabungen zu entfalten sowie eigene Lebenspläne zu fassen und reflektiert fortzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht die durchdachte und zielorientierte Planung der eigenen Kompetenzentwicklung für mögliche Berufswege. Sie bekommen die Möglichkeit, berufliche Interessen und Ziele auszuloten, Tätigkeitsgebiete zu bestimmen, die Ihrer Person entsprechen und die Planung der nächsten Schritte auf dem Weg in den beruflichen Einstieg vorzubereiten.

Da der Kurs als Blended Learning Kurs angelegt ist, wird neben den Präsenzveranstaltungen ein Teil der Übungen online über die Lernplattform „Moodle“ bearbeitet.

Zu Kursbeginn am 10.11.2009 erhalten die Teilnehmer/innen eine E-Mail mit den Moodle-Zugangsdaten und weiteren Informationen.

Zusätzlich zu den unten aufgeführten Präsenz- und Online-Zeiten ist jede/r Teilnehmende verpflichtet an einer CareerDay-Veranstaltung teilzunehmen.

Organisatorisches:

Termine:

Vorbereitungstreffen: 10.11.2009; 16-18 Uhr (Präsenz)

1) Wer bin ich?: 11.11. – 16.11.2009 (Online-Phase)

2) Was will ich?: 17.11.2009; 14-18 Uhr (Präsenz) + 18.11. – 23.11.2009 (Online-Phase)

3) Was kann ich?: 24.11.2009; 14-18 Uhr (Präsenz) + 25.11. – 07.12.2009 (Online-Phase)

4) Wo will ich hin?: 08.12.2009; 14-18 Uhr (Präsenz) + 09.12. – 15.12.2009 (Online-Phase)

5) Wie bewerbe ich mich? 16.12. – 20.12.2009 (Online-Phase)

6) Wo bin ich angekommen? 05.01.2010; 14-18 Uhr (Präsenz) + 04.01. – 13.01.2010 (Online-Phase)

Studierende der Philosophischen Fakultäten I, II, III und IV können 3 Studienpunkte erwerben. Voraussetzungen für den Erwerb von Studienpunkten: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Präsenzterminen, aktive Teilnahme an der (online-) Gruppenarbeit, die pünktliche Erledigung der Übungsaufgaben sowie mind. eine Teilnahme an einer CareerDay-Veranstaltung.

Die **Anmeldung** erfolgt vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn über www.careercenter.hu-berlin.de

Ort: Ziegelstraße 13c, Raum 510

520003 Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen

1 SWS					
VR	Di	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	K. Schütz

1) findet vom 27.10.2009 bis 12.01.2010 statt

27.10.2009 Journalismus

Nachrichten, Informationen und Hintergründe oder Fakten, Fakten, Fakten. Wenn das Publikum und die Themen ständig wechseln, sind Neugier und Schnelligkeit von Journalisten gefragt. Wie man so weit kommt und was man als Journalist wirklich macht, darauf geben unsere Referenten/innen Antwort.

03.11.2009 Erinnern und Gedenken

Unsere persönliche Erinnerung hat Grenzen. Diese Grenzen werden durch kollektive Erinnerung in Ausstellungen, Museen und Gedenkstätten aufgeweicht und verschoben. Wie vielfältig und wichtig die Arbeit ist, die uns u.a. hilft ein Verständnis für die Vergangenheit aufzubringen, zeigen die Berichte unserer Referenten/innen.

10.11.2009 Verlag

Lektorat bei Rowohlt. Oder Presse für Ch. Links. Oder Literaturagent bei Michael Gaeb. Oder Vertrieb für Cornelsen. Oder Marketing für Gruner und Jahr. Oder Kundenbetreuung beim Aufbau-Verlag. Oder Autorenlesungen für dtv.

17.11.2009 Bildung

Lebenslanges Lernen ist das Motto der Bildung und Weiterbildung. Aufgrund der rasanten Entwicklung in der Wissenschaft und der immer geringer werdenden Halbwertszeit von Wissen, ist insbesondere der Bildungssektor ein Bereich, der auch in Krisenzeiten ausgebaut wird.

24.11.2009 Film und Fernsehen

Ich will ein Glanz sein, sagt das kunstseidene Mädchen von Irmgard Keun. Und sie will zum Film. Noch immer sind Film und Fernsehen attraktive Arbeitgeber. Für angehende Drehbuchautorinnen, Formatentwickler oder Dramaturgen bieten wir Orientierung im Dschungel der Film- & Fernsehlandschaft.

01.12.2009 Persönlicher Referent

Eine Rede muss geschrieben werden? Das macht der persönliche Referent. Eine Entscheidungsvorlage? Finden Sie bei dem Referenten. Einen Termin vereinbaren? Auch das. Persönliche Referenten/innen arbeiten an vielen Dingen zugleich und immer Hand in Hand mit ihren Chefs.

08.12.2009 Kultur

Berlin lebt von und mit seiner Kultur. Ob Klassik, Pop oder Independent – häufig sind Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen konzeptionell, inhaltlich oder in einer Kombination aus beidem an der Entstehung und Vermittlung von Kultur beteiligt.

15.12.2009 Sprache und Linguistik

Die menschliche Sprache ist so komplex und vielfältig, dass viele wissenschaftliche Bereiche seit Jahrhunderten versuchen, ihren Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Sie wird hin und her übersetzt, maschinell verarbeitet oder als Kunstwerk auf CD gepresst. Sprachexperten stellen sich Euren Fragen.

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

5200004 Krisen werden von Menschen gemacht. Was können wir aus der Kapitalmarktkrise für die Personalarbeit von morgen lernen?

2 SWS	3 SP				
PL	Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.135	I. Kummert

1) findet vom 13.10.2009 bis 09.02.2010 statt

Die aktuelle Kapitalmarktkrise betrifft alle Branchen und wird maßgebliche Veränderungen der meisten Berufsbilder zur Folge haben. Professionelles Personalmanagement, das auf aktuelle Entwicklungen reagiert, ist eine zentrale Voraussetzung, um im nationalen wie im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Vor diesem Hintergrund wird die Kapitalmarktkrise ganz besondere Auswirkungen auf die Rekrutierung von Managern haben. Wir werden darüber sprechen, wie sich das Berufsbild des Personalers verändern muss, welche Verantwortung man in der Personalauswahl übernimmt und wie man sich am besten auf eine solche Aufgabe vorbereitet. In der Veranstaltung bekommen Sie Einblick in die Anforderungen an moderne Personalarbeit, die den genannten Aspekten gerecht wird. Anhand konkreter Projekte erfahren Sie wie die einzelnen Stufen eines Einstellungsverfahrens aussehen, wie sie vorbereitet werden und wie Bewerber evaluiert werden. Sie lernen wie qualifizierte Anforderungsprofile erstellt werden, wie sie an die aktuelle Marktsituation angepasst werden müssen und welche Softskills künftig noch wichtiger sein werden als bisher.

Die Veranstaltung leitet Irina Kummert, die als Personalberaterin seit mehr als 10 Jahren erfolgreich tätig ist.

Organisatorisches:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl müssen Sie sich unter AGNES vom 01. Juli bis 28. August 2009 für diese Veranstaltung anmelden.

5200005 Ich kann Bundestag - berufliche Anforderungen an Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten

2 SWS	3 SP				
PL	Mo	08-10	wöch. (1)	DOR 24, 1.404	B. Jansen

1) findet vom 12.10.2009 bis 08.02.2010 statt

Viele Studenten nehmen die Tätigkeit eines wissenschaftlichen Mitarbeiters von Abgeordneten des Bundestages als ein interessantes Berufsfeld wahr: Als Referenten von Politikern bereiten sie die parlamentarische Gremienarbeit vor und sind somit nah dran am politischen Geschehen. Die Tätigkeit setzt allerdings neben fachlichen Kenntnissen vor allem ein politisch-praktisches Denken voraus, welches u.a. eine präzise und verständliche Darstellung komplexer politischer Zusammenhänge und die Einschätzung aktueller politischer Fragestellungen beinhaltet.

Das Seminar möchte einen Einblick in Berufsfelder im politischen Bereich anhand der Tätigkeit des wissenschaftlichen Mitarbeiters eines Bundestagsabgeordneten vermitteln. Mittels Texten, praktischen Hinweisen, Aufgaben und Übungen werden Arbeitsweisen in einem Abgeordnetenbüro und Abläufe im Bundestag aufgezeigt. Dabei sollen auch die Voraussetzungen der wissenschaftlichen Ausbildung für praktische Anforderungen im Beruf diskutiert werden. Im Rahmen der Vernetzung eines Mitarbeiters werden weitere berufliche Tätigkeiten im Umfeld des Parlaments vorgestellt, wie bspw. die Arbeit von Journalisten und Lobbyisten. Neben dem Gespräch mit Machern aus der Praxis ist ein Besuch des Deutschen Bundestages vorgesehen. Voraussetzung zur erfolgreichen Kursteilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme von Impulsreferaten und Übungen sowie die regelmäßige Zeitungslektüre, damit anhand der Einschätzung aktueller politischer Fragen die alltägliche Arbeit in einem Abgeordnetenbüro nachvollzogen werden kann. Die Veranstaltung wird von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten durchgeführt.

Organisatorisches:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl müssen Sie sich unter AGNES vom 01. Juli bis 28. August 2009 für diese Veranstaltung anmelden.

5200006 Das Einmaleins der Eventorganisation - am Beispiel der ArGuS - die Arbeitgeberkontaktmesse für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen

2 SWS	3 SP				
PL		14-14	Block+Sa (1)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (2)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (3)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (4)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt

1) findet vom 23.10.2009 bis 24.10.2009 statt

- 2) findet vom 13.11.2009 bis 14.11.2009 statt
- 3) findet vom 11.12.2009 bis 12.12.2009 statt
- 4) findet vom 22.01.2010 bis 23.01.2010 statt

Im Seminar „Event-/Veranstaltungsmanagement“ lernen Studierende am Beispiel der „ArGuS Arbeitgeberkontaktmesse für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen“, die für Herbst 2009 und 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin geplant ist, die theoretischen und praktisch-organisatorischen Aspekte kennen, die für die erfolgreiche Durchführung einer Messe-/Kongress-Veranstaltung notwendig sind.

In 4 aufeinander folgenden Seminarblöcken (und 1-3 Einzelterminen) befassen sich die Studierenden mit den theoretischen Grundlagen des Event- und Veranstaltungsmanagements sowie mit der praktischen Konzeption, Planung, Organisation und Umsetzung einer Groß-Veranstaltung im Sinne eines professionellen Projektmanagements – von der Definition des Veranstaltungsziels, der Erstellung eines Event-Konzepts und der Identifizierung der passenden Zielgruppe über die umfassende Projektbetreuung bis hin zur Umsetzung vor Ort samt abschließender Evaluation. Diese Veranstaltung wird von einer professionellen Eventmanagerin geleitet.

Termine:

Block 1: 23. (14 bis 18 Uhr) und 24.10.2009 (10 bis 14 Uhr)

Block 2: 13. (14 bis 18 Uhr) und 14.11.2009 (10 bis 14 Uhr)

Block 3: 11. (14 bis 18 Uhr) und 12.12.2009 (10 bis 14 Uhr)

Block 4: 22. (14 bis 18 Uhr) und 23.01.2010 (10 bis 14 Uhr)

Organisatorisches:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl müssen Sie sich unter AGNES vom 01. Juli bis 28. August 2009 für diese Veranstaltung anmelden.

5200007 "Und was machst Du danach?" Vom Suchen und Finden des passenden Jobs für Geisteswissenschaftler/innen

2 SWS 3 SP
 PL 09-17 Block (1) DOR 24, 3.018 C. Raddatz
 1) findet vom 15.02.2010 bis 17.02.2010 statt

„Und was machst Du danach?“ – Diese Frage hat jede(r) Studierende schon einmal gehört, in der Regel wird sie von Familienmitgliedern und Freunden gestellt und man hört sie umso öfter, je näher man dem Studienabschluss rückt. Selten weiss man konkret auf diese Frage zu antworten. „Irgendwas im Museum“, „Halt was mit Medien“ oder „PR würde mich interessieren“ sind zwar Antworten, aber keine konkreten Berufsziele.

In der Lehrveranstaltung finden Studierende ihren eigenen, individuellen Berufswunsch und erfahren, wie man Informationen über seinen Traumjob findet und "den Fuß in die Tür" bekommt. Dazu kommen Informationen und Arbeiten zu den Themen Lebenslauf, Bewerbungsmappe, Anschreiben, Onlinebewerbung und Stellenausschreibung. Am letzten Tag widmet sich das Seminar dem Thema "Vorstellungsgespräch" und bietet die Möglichkeit, sich hierin zu üben.

Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende ab dem 3. Fachsemester.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung online an.

Prüfung:

Als Lehrveranstaltung im BZQ-Bereich hat diese Veranstaltung keine MAP.

Als Arbeitsleistung wird am Tag 1 und 2 des Blockseminars eine Hausaufgabe für den Folgetag gestellt. Hierzu zählt auch die Erstellung einer Bewerbungsmappe für ein Vorstellungsgespräch, das am letzten Tag geübt wird. Es bietet sich daher an, schon im Vorfeld seine Unterlagen für eine Bewerbungsmappe zusammen zu tragen.

5200009 Geschichte und Journalismus (Schreibwerkstatt und Entwicklung eines Geschichtsmagazins mit Videoblogs)

2 SWS 3 SP
 PL Fr 14-18 wöch. (1) DOR 24, 1.402 A. Schug
 1) findet vom 16.10.2009 bis 13.02.2010 statt

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsreihe zur Angewandten Geschichte sollen theoretisch und praktisch die Anforderungen an die journalistische Darstellung von Geschichte erörtert und anhand eines eigenen Publikationsprojekts (Geschichtsmagazin+Videoblog) ausprobiert werden. Das Magazin/Blog soll konzipiert, als sogenannte „Nullnummer“ umgesetzt und als Online-Publikation veröffentlicht werden.

Innerhalb der Veranstaltung werden Teams gebildet, die unter Anleitung zielorientiert und termingerecht arbeiten. Das team- und projektorientierte Lernen und Arbeiten setzt ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Kommunikationsfähigkeit voraus. Zu den Lerninhalten gehören: Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, Konzeption, Recherche, redaktionelle Aufgaben, evtl. Steuerung von Dienstleistern (Grafik), Projektmanagement.

Literatur:

Schug, A. / Hardtwig, W. (Hg.), History Sells! Angewandte Geschichte als Wissenschaft und Markt, Stuttgart 2009

Schug, A., History Marketing, Bielefeld 2003

Organisatorisches:

Sie können selbst entscheiden, ob Sie von 14 bis 16 Uhr oder 16 bis 18 Uhr an der Veranstaltung teilnehmen. Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung in AGNES erforderlich.

53 281 Videoseminar: „Zweihundert Jahre Berliner Universität“

4 SWS
 SE Do 10-14 wöch. SO 22, 3.01 C. Braun

Die Berliner Universität – und speziell als Ort der historischen Berliner Universität feiert im Jahr 2010 ihr zweihundertjähriges Gründungsjahr. Sie entstand nach einem damals neuen Konzept einer Universität, das mittlerweile für viele andere Universitätsgründungen weltweit prägend geworden ist. Seit ihrer Gründung hat die Universität viele historische Veränderungen erfahren, die ein Spiegelbild der deutschen Geschichte sind: im Kaiserreich, in der Weimarer Republik, unter der Nazi-Herrschaft,

während des Bestehens der DDR und seit der Wiedervereinigung von 1989. In einzelnen Dokumentarfilmen – die Personenportraits, die Geschichte einzelner Fächer oder auch z.B. die antisemitischen Ausschreitungen der Nazizeit umfassen können – soll die facettenreiche Geschichte dieser Universität dargestellt werden. Die Filme werden anlässlich des Jubiläums öffentlich gezeigt. Die Teilnehmer des Seminars erarbeiten in Gruppen zum vorgegebenen Dachthema eigene Projekte: Sie recherchieren ihr Filmthema, verfassen ein Treatment; anschließend drehen und schneiden sie ihren Film. Es wird eine inhaltliche, historische Unterstützung für die Projekte geben. Voraussetzung für die Teilnahme am Videoseminar sind die Einführungskurse in die Medientechnik des Seminars.

Organisatorisches:

Gender Student_innen können Gender-Aspekte behandeln. Im Bachelor Gender Studies kann das ganze Modul 6 Interventionen abgeschlossen werden, wenn die Student_innen das Videoseminar inkl. Technikkurs belegen und eine Modulabschlussprüfung ablegen.

Prüfung:

Prüfungsart: Treatment, Videofilm

53 320 Nach dem Studium. KulturwissenschaftlerInnen im Berufsleben

2 SWS

PL Di 18-22 14tgl./1 SO 22, 0.03 H. Brohm

AbsolventInnen der Kulturwissenschaft berichten über ihr berufliches Leben nach dem Studium und eröffnen einen Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsfelder; sie vermitteln zugleich wichtige Informationen zu den Voraussetzungen, die man sich während des Studiums erwerben kann, und geben praktische Tipps für die Organisation von Praktika etc.

53 326 Von der Idee bis zur Veranstaltung - Kulturmanagement konkret

2 SWS

BPR Do 13-16 Block (1) Z. Breier
1) Jeweils am 22.10., 29.10., 5.11., 12.11., 19.11., 29.11. Ort: Sophienstr. 22a, 1. Etage, ehem. Heise-Archiv

Der Kurs vermittelt institutionelle Rahmenbedingungen und praktische

Vorgehensweisen von Kulturmanagement. Die Beteiligung an der Arbeit des gemeinnützigen Vereins „Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa“ bildet den Projektrahmen für den Kurs. Begleitet wird dabei die Vorbereitung und Durchführung einer der Veranstaltungen der Vortrags- und Diskussionsreihe „Doppelgedächtnis: Debatten für Europa“, die die Gesellschaft anlässlich 20 Jahre Mauerfall veranstaltet, sowie die Vorbereitung des Jahreskonzertes der Gesellschaft.

Konzeption, Organisationsstrukturen, Zeit- und Kostenplanung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit werden mit Bezug auf die konkrete Projektarbeit besprochen, entwickelt und umgesetzt.

Ziel des Kurses ist es, einen konkreten Projektvorgang von den Anfängen bis hin zur Realisierung und Nachbetreuung zu begleiten, und dadurch theoretisch Erarbeitetes anzuwenden. Einblicke in Veranstaltungsmanagement, Projektorganisation, Kommunikation und Kulturmarketing, Pressearbeit und Dokumentation gehören zu dem Spektrum.

Näheres zu der Gesellschaft und zu der Reihe „Doppelgedächtnis“ finden Sie unter www.kultur-in-europa.de.

Der Kurs wird als Blockseminar angeboten, und besteht aus insgesamt 6 Sitzungen.

Die Sitzungstermine werden zu Semesterbeginn angegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Organisatorisches:

BZQ

53 552 "Projektmacher für das Jubiläum": Kulturmanagement und Kulturvermittlung in Theorie und Praxis

4 SWS

SPJ Do 16-20 wöch. (1) MON03, 107 D. Zehnder
1) Beginn: 22. Oktober

Das Studienprojekt bietet die Möglichkeit und Handlungsanleitung für interessierte Studierende aller Fachrichtungen, eigene Projektideen in die Tat umzusetzen. Es werden Grundlagen von Kulturmanagement und Veranstaltungsplanung vermittelt und in der Umsetzung frei gewählter Projekte erprobt. Ziel ist, im Rahmen des Humboldt-Jubiläums Veranstaltungen zu realisieren, die sowohl inhaltlich als auch formal die studentische Kreativität zum Ausdruck bringen und sich mit einem wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen Thema auseinandersetzen. Die Themenfindung ist vollkommen offen, die Umsetzung der Projekte für 2010 geplant. Das Studienprojekt gibt Einblick in die Bedingungen von Kulturfinanzierung, aktuelle kulturpolitischen Entwicklungen, Grundlagen des Vertrags- und Urheberrechts und der Versicherungspflichten und vermittelt gezielt Strategien und Techniken, die Konzeption, Organisationsstrukturen, Zeit- und Kostenplanung und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte zu entwickeln. Anmeldung für das Studienprojekt bitte per Mail an: dzehnder@culture.hu-berlin.de

Bachelor-Zweifach 'Kulturwissenschaft'

Theorien, Methoden, Kanon

53 294 Genesis des analogen Codes I

2 SWS

VL Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

- 53 301 Performativität und Ritualität**
 2 SWS
 VL Mi 12-14 wöch. SO 22, 4.11 I. Därmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 302 Performativität und Ritualität**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 4.11 I. Därmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 308 Übertragung der Geometrie**
 3 SWS
 UE Di 09-12 wöch. SO 22, 4.11 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 316 Sammeln, Beobachten, Beschreiben - wissenschaftliche Übungsformen**
 2 SWS
 UE Fr 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.03 N. Adamowsky
 1) findet ab 16.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 337 Kulturwissenschaft. Geschichtliche und theoretische Annäherungen an Phänomene des Kulturellen**
 2 SWS
 UE Mo 14-16 wöch. (1) SO 22, 0.03 G. Kracht
 1) findet vom 19.10.2009 bis 09.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen**
- 53 297 Kulturgeschichte der Dinge**
 2 SWS
 VL Di 12-14 wöch. UL 6, 2002 C. Kassung
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 307 Wolkenkratzer**
 2 SWS
 SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 C. Schnaithmann
 1) findet vom 14.10.2009 bis 10.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 333 „Mikrohistorien“ der Kulturgeschichte – Einführung ins Gesamtwerk von Carlo Ginzburg**
 2 SWS
 SE Fr 12-14 wöch. SO 22, 4.11 G. Maisuradze
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 350 Kulturen, ihre Ästhetiken, ihre Bilder**
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Kracht
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 357 Die Anwendung des perspektivischen Raums in der Architektur und der Stadtplanung der Neuzeit**
 2 SWS
 SE Mo 18-20 wöch. SO 22, 0.03 P. Sanvito*
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 550 Stadt und Katastrophe**
 2 SWS
 SE Do 14-16 wöch. SO 22, 3.01 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

Techniken - Praxen - Materialisierungen

- 5260148 Bosnisch/Kroatisch/Serbisch/Russisch: Nikola Tesla und Visionen anderer Art**
2 SWS 4 SP
SE Fr 12-14 wöch. (1) DOR 65, 542 A. Ofak
1) findet vom 23.10.2009 bis 13.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 285 Kulturgeschichte der Totenmasken**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. UL 6, 3075 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 307 Wolkenkratzer**
2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 C. Schnaithmann
1) findet vom 14.10.2009 bis 10.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 324 Techniken des Erinnerens und Vergessens**
2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. SO 22, 3.01 G. Irmscher
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 549 Kriegszerstörungen und Wiederaufbau in Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert**
2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. SO 22, 0.03 E. Vonau
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- ## Wahrnehmung - Imagination - Körper
- 53 280 Geschlecht als Wissenskategorie**
2 SWS
RV Mi 18-20 wöch. (1) UL 6, 3094/96 C. Braun
1) Keine MAP möglich
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 286 Pathosformeln der Dokumentation in den Künsten der Postmoderne**
2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 290 Kleidung und Körper. Versuch der Beschreibung einer zugleich subtilen und intimen Beziehung.**
2 SWS
SE Mo 18-20 wöch. SO 22, 3.01 A. Bitsch
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 350 Kulturen, ihre Ästhetiken, ihre Bilder**
2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Kracht
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 353 Kultur- und Geschlechtergeschichte des Nationalismus**
2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3059 I. Richter
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Episteme - Strukturen - Medien

- 53 282 Felder des Utopischen**
2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 2091/92 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 292 Freiheit für meine Akte – Archiv. Subjekt. Revolution 1989**
2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 293 »Welchen der Steine du hebst …< Filmische Erinnerung an den Holocaust**
2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
Mi 16-18 wöch. C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 308 Übertragung der Geometrie**
3 SWS
UE Di 09-12 wöch. SO 22, 4.11 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 545 From Hylomorphic Physics to Newtonian Mechanics- A comparison in between two divergent scientific models (englisch)**
2 SWS
SE Fr 14-16 wöch. SO 22, 0.03 A. Teixeira-Pinto
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

Vertiefung Techniken - Praxen - Materialisierungen

- 53 285 Kulturgeschichte der Totenmasken**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. UL 6, 3075 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 292 Freiheit für meine Akte – Archiv. Subjekt. Revolution 1989**
2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 317 Medien und Techniken der Magie**
2 SWS
SE Di 12-14 wöch. SO 22, 3.01 J. Loh
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 53 324 Techniken des Erinnerens und Vergessens**
2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. SO 22, 3.01 G. Irmscher
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 358 Fotografie – die Erfindung von Fakten. Überprüfung einer Illusion durch Oral History.**
2 SWS
SE Di 16-18 wöch. SO 22, 4.11 A. Stosch
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 53 359 Wilhelm von Humboldts Ästhetik**
2 SWS
SE Mo 12-14 wöch. SO 22, 0.03 M. Völker

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper

53 280 Geschlecht als Wissenskategorie

2 SWS
RV Mi 18-20 wöch. (1) UL 6, 3094/96 C. Braun
1) Keine MAP möglich
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 286 Pathosformeln der Dokumentation in den Künsten der Postmoderne

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 309 Sozialfiguren und Subjektkulturen im Bürgerlichen Zeitalter

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 3.01 G. Kracht
1) findet ab 14.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

53 319 Theorien der Wahrnehmung

2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. SO 22, 4.11 H. Brohm
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

53 352 Untot - Unsterblichkeit als Wunschvorstellung und Schrecken. Von Vampiren, Zombies und anderen Methoden der Lebensverlängerung

2 SWS
SE Do 16-18 wöch. SO 22, 0.03 E. Rulffes
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

53 353 Kultur- und Geschlechtergeschichte des Nationalismus

2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3059 I. Richter
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Vertiefung Episteme - Strukturen - Medien

53 282 Felder des Utopischen

2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 2091/92 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 293 »Welchen der Steine du hebst …« Filmische Erinnerung an den Holocaust

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
Mi 16-18 wöch. C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 303 Gender & Science Studies: Natur, Erkenntnis und Geschlecht.

2 SWS
SE Mo 12-14 wöch. SO 22, 4.11 B. Bock von Wülffingen
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

53 340 Dem Lebendigen auf der Spur. Strategien der Wissensproduktion im 19. und 20. Jahrhundert

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 4.11 K. Solhdju
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

53 931 Normierung. Zur Rezeption des Norm(ierungs)begriffs in Ansätzen der Gender and Science, Queer und Disability Studies

2 SWS						
SE	Fr	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 3.007	U. Kalender*	
	Fr	11-18	Einzel (2)	DOR 24, 3.007	U. Kalender*	
	Sa	08-16	Einzel (3)	DOR 24, 3.007	U. Kalender*	

1) findet vom 23.10.2009 bis 18.12.2009 statt

2) findet am 06.11.2009 statt

3) findet am 07.11.2009 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

Magisterstudiengang Kulturwissenschaft

Lehrbereich Ästhetik

53 289 Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

2 SWS					
CO	Fr	14-20	14tgl./2 (1)	SO 22, 3.01	T. Macho

1) findet vom 16.10.2009 bis 12.02.2010 statt

Organisatorisches:

Für Magister-Hauptstudium. Die Termine werden demnächst bekanntgegeben.

53 291 Römer und Christen

2 SWS					
SE	Mo	14-16	wöch.	SO 22, 4.11	F. Kittler

53 294 Genese des analogen Codes I

2 SWS					
VL	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	W. Schäffner

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 295 Rudolf Arnheim - Kunst und Sehen. Eine Psychologie des schöpferischen Auges.

2 SWS					
LK	Do	16-18	wöch. (1)	SO 22, 3.01	N. Adamowsky

1) findet ab 15.10.2009 statt

Der Lektürekurs behandelt am Beispiel der Schriften Rudolf Arnheims die Frage nach den sinnlichen Dimensionen von Theorie bzw. inwiefern ein Denken von den Sinnen her theoretisch begründbar ist.

Prüfung:
Hausarbeit

53 301 Performativität und Ritualität

2 SWS					
VL	Mi	12-14	wöch.	SO 22, 4.11	I. Därmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 8

53 308 Übertragung der Geometrie

3 SWS					
UE	Di	09-12	wöch.	SO 22, 4.11	W. Schäffner

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 310 Frühe sozialkritische Hörspiele

3 SWS					
SE	Mi	18-22	14tgl./2	SO 22, 4.11	R. May

Zur Rundfunkgeschichte, zu materialistisch ästhetischen Ansätzen hinsichtlich des Rundfunks wie des Hörspiels bis zu den praktischen Bemühungen sozialkritischer resp. sozialistisch orientierter Autoren.

Prüfung:
Hausarbeit, Referat

53 311 Hardy Worms ästhetisch-kulturelles »Hohelied« auf den Nepp

2 SWS
SE Do 18-20 wöch. SO 22, 4.11 R. May

Analysen zur ästhetischen Aneignung von Welt und zur ästhetischen Kritik der politischen Kultur der Weimarer Republik

Prüfung:
Referat, Hausarbeit

53 312 Magisterkolloquium

3 SWS
CO Fr 14-18 14tgl./2 SO 22, 4.11 R. May

Nur für Magister, die ihre Arbeit bei mir schreiben.

53 314 Das Fotoalbum. Zur sozialen Funktion und ästhetischen Praxis der Familienfotografie

2 SWS
SE Di 18-22 14tgl./2 SO 22, 0.03 H. Brohm

Nach der Umstellung der Fotografie vom Modus des Analogen zum Digitalen feiert das Fotoalbum eine unerwartete Renaissance, und zwar sowohl im Internet als auch als Buch. Was macht diese besondere Form der Auswahl und Montage von Fotografie interessant? Was wird im Ergebnis in den Fotoalben gezeigt? Welche sozialen Funktionen erfüllt dabei die ästhetische Praxis der Fotografie? In einer auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung soll zunächst ein theoretischer Zugang zu dem Phänomen Fotoalbum erarbeitet werden. Dabei geht es unter den Stichworten Familie, Erinnerung, Archiv um die Bestimmung der Funktionen und der Wirkungsweise der Familienfotografie. Zugleich wird die Geschichte der Repräsentationsform Album untersucht, besonderes Interesse gilt dabei den narrativen Strukturen eines Albums und den Konsequenzen für die soziale und geschlechterspezifische Konstruktion von Identität. Die LV wird im folgenden Semester fortgesetzt.

Prüfung:
Hausarbeit

53 315 Erzählen und Lesen. Walter Benjamins literaturästhetische Schriften

2 SWS
LS Di 16-18 wöch. SO 22, 0.03 H. Brohm

Erzählen und Lesen, Wahrnehmung und Erfahrung, Entstellung und Ähnlichkeit - das sind nur einige der Begrifflichkeiten, die Walter Benjamin in seinen literaturästhetischen Schriften wiederholt wie in einer experimentellen Anordnung einsetzt. In der gemeinsamen Lektüre der Texte zu Lesskows, Kafkas, Prousts etc. wird der Entfaltung der Begrifflichkeiten nachgegangen. Zugleich wird die Aktualität Benjamins für den gegenwärtigen kulturwissenschaftlichen Diskurs diskutiert.

Prüfung:
Hausarbeit

53 318 "Geistiges Eigentum". Zur Geschichte der Autorschaft

2 SWS
SE Fr 14-18 14tgl./1 SO 22, 4.11 H. Brohm

Angesichts der digitalen Umspeicherung des Wissens durch Google und der Entstehung neuer Zirkulationsformen des Wissens in der Open-Access-Bewegung bei gleichzeitiger umgreifender Ausbreitung des Internets mit seinen nur schwer oder kaum kontrollierbaren Effekten sehen einige Kritiker bereits das Ende der Kultur nahen, vor dem nur das Eingreifen der Machtinstitution Staat zu schützen vermag. Das Seminar will zur Versachlichung der Diskussion beitragen, indem es genauer zu benennen versucht, was eigentlich auf dem Spiel steht. Dazu wird u.a. der historischen Herausbildung des Konstruktes des "geistigen Eigentums", das einen wesentlichen Aspekt unseres modernen Verständnisses von Autorschaft darstellt, mit seinen ökonomischen, rechtlichen, genderpolitischen und ästhetischen Konsequenzen nachgegangen.

Prüfung:
Hausarbeit, Verschriftlichung eines Referats

53 319 Theorien der Wahrnehmung

2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. SO 22, 4.11 H. Brohm
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

53 321 Examenskolloquium

2 SWS
CO Do 16-18 wöch. SO 22, 4.05 H. Brohm

53 327 Forschungskolloquium4 SWS
CO

18-22

Block

N. Adamowsky,
H. Böhme

In diesem Kolloquium erhalten Magister-Examenskandidaten/innen, Doktoranden/innen, Drittmittel-Forscher/innen sowie jüngere ausländische Stipendiaten/innen und Gastwissenschaftler die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und ausführlich im Kreis weiterer Forschungsaktivisten zu diskutieren. Aufgrund der Umstellung auf die Bachelor- und Masterstudiengänge können nach vorheriger Anmeldung auch Studierende aufgenommen werden, die einen Masterabschluss anstreben. Fortgeschrittene Studierende des Magisterstudiengangs und Nachwuchswissenschaftler, die neu in das Kolloquium aufgenommen werden wollen, mögen sich ebenfalls in der Sprechstunde von Natatscha Adamowsky oder Hartmut Böhme vorstellen.

53 330 Forschungskolloquium2 SWS
CO

Mo

10-13

14tgl./1

SO 22, 4.01

G. Irmscher

53 331 Examenskolloquium1 SWS
CO

Mo

16-18

14tgl./1

SO 22, 4.11

O. Briese

Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an Examenskandidatinnen und -kandidaten, die eine Bachelor- oder Magisterarbeit (bzw. auch Doktorarbeit) schreiben. Das Kolloquium eröffnet zwei Möglichkeiten. Einerseits ist es möglich, Abschnitte der eigenen Arbeiten vorzustellen und diskutieren zu lassen. Andererseits kann das Kolloquium an prekären Fallbeispielen aus dem Feld veröffentlichter wissenschaftlicher Arbeiten demonstrieren, welche „normalen“ handwerklichen Regeln zu beachten sind (Überschriften, Gliederungen, Einsatz von Zitaten als Beleg, Namedropping usw.), um offensichtliche Fehlleistungen zu vermeiden.

53 335 Nietzsche interpretieren. Lektüre & Hermeneutik2 SWS
SE

Di

18-20

wöch.

SO 22, 3.01

C. Schmieder

Nietzsches Wirkung auf die europäische Geistesgeschichte - und nicht nur diese - ist unbestritten. Dies verdankt sich seinem Werk, das postum jene entfaltet. Die Lehrveranstaltung soll ausgewählte Texte dieses Werks einer Lektüre unterziehen, die diese interpretatorisch auf ihren Gehalt hin prüfen wird und inwiefern deren bezüglich ein umfassendes Verstehen zu erlangen ist. Letzteres zielt konkret auf Kategorien wie Apollinisches, Dionysisches, Wahrheit, Moral, Geschichte, Sprache, Übermensch etc., die im Zentrum von Nietzsches Denken wie seiner Philosophie stehen. Lektüre als auch Interpretation werden dabei einer methodischen Reflexion unterzogen, in deren Folge Hermeneutik einmal mehr ihre Bedeutung als Kulturtechnik unterstreicht. Eine Liste mit den Themen der jeweiligen Sitzungen sowie eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung an die Teilnehmer ausgegeben.

53 343 „Der Traum von einer Sache“ Pasolinis Werk im politischen Kontext2 SWS
SE

Do

16-18

wöch.

SO 22, 4.11

J. Augsburgsberger,
S. Mazzini

Pier Paolo Pasolini (1922-1975) verkörpert exemplarisch die Figur des engagierten Intellektuellen. Nicht nur in seinem Filmschaffen, sondern auch als Autor von Lyrik, Prosa und Stücken, als Kritiker und als Kolumnist des *Il Corriere della sera*, reflektierte er Themen und Probleme der italienischen und europäischen Gesellschaft. Sein künstlerisches und soziales Engagement steht in einer neomarxistischen Perspektive, die sich gegen Vereinnahmung durch Dogmen und Schulen sperrt. Diese kritische Selbständigkeit im Denken machte Pasolini schon zu Lebzeiten zu einer Kultfigur der jungen Generation in den 60er und 70er Jahren. Der Titel seines Romans *Der Traum von einer Sache* (ein Zitat aus einem Brief von Karl Marx) kann auch als Titel für Pasolinis künstlerisches und politisches Anliegen überhaupt dienen, in dem Leidenschaft (*passione*) aus dem Bereich des Privaten in das Kollektive und Ethische überführt wird.

Seine ästhetische Position zwischen Neorealismus, Experimentalismus, marxistischem Historizismus und dekadenter Ästhetik, Neoavantgarde und 68er Bewegung entzieht sich Vereindeutigungsversuchen, auch wenn wiederkehrende Fragen und Problemstellungen aufzufinden sind, wie die Spannung zwischen Passion und Gewalt, Alterität und Norm, Öffentlichem und Privatem, Tabu und Mythos.

Nach einer Einführung in die italienische Nachkriegsgeschichte werden im Verlauf des Seminars Auszüge aus einzelnen Werkteilen besprochen und analysiert, u.a. aus dem Gedichtband *Gramsci's Asche* (*Le ceneri di Gramsci*), den Romanen *Der Traum von einer Sache* (*Il sogno di una cosa*) und *Vita Violenta* (*Una vita violenta*), dem Stück *Schweinestall* (*Porcile*), aus den kritischen und journalistischen *Freibeuterschriften* (*Scritti Corsari*), sowie aus den Filmen *Große Vögel, kleine Vögel* (*Uccellacci e Uccellini*), *Das Matthäus-Evangelium* (*La passione secondo Matteo*) und *Teorema* (der ganz gezeigt wird). Zum Abschluß wird dann gefragt und diskutiert, wie die Figur des engagierten Intellektuellen im europäischen Raum der Nachkriegszeit zu kontextualisieren ist, und wie sie (auch heute noch?) zwischen Außenseiter- und Vorreiterum steht.

53 345 Ästhetik und Politik II: Kunst und Wirksamkeit2 SWS
SE

Mi

18-20

wöch.

SO 22, 3.01

Z. Terzic

Ästhetische Erzeugnisse werden oftmals nach ihren Konsequenzen bewertet. So gilt etwa Richard Wagners Pamphlet „Das Judentum in der Musik“ (1850) und auch sein Spätwerk für manche Interpreten als richtungweisende Vision, die in der Shoah ihre ‚Erfüllung‘ gefunden hat. Andere Interpreten heben dagegen den metaphorischen Charakter des Werks hervor und trennen es säuberlich von den Niederungen der Realpolitik. In derartigen Disputen geht es um bestimmte bzw. bestimmende Vorstellungen

darüber, welche Bereiche dem Realen und dem Fiktiven zugeschrieben werden und wie man über sie befinden kann. So könnte man z.B. in Bret Easton Ellis' „American Psycho“ Patrick Bateman als den apokalyptischen Vorreiter neoliberaler Deregulierung und ‚Derangierung‘ ansehen oder aber darin ‚nur‘ eine morbid-verzeichnete Zeitskizze über die Reagan-Ära ausmachen, die inzwischen verjährt ist.

Die Frage ist: Wie und wo fährt die künstlerische Spekulation ihre symbolische Rendite ein? Es stellt sich auch die Frage nach der Wirksamkeit von Kunst überhaupt. Ist aber die Frage nach der Wirksamkeit von etwas per Definition ‚Nutzlosem‘ – gegebenenfalls ‚Sinnlosem‘ – überhaupt sinnvoll? Wie kann sie beantwortet oder produktiv umgangen werden? Was erhofft man sich von einer Antwort über die Bewertbarkeit von künstlerischer Praxis (Film, Literatur, Bildende Kunst usw.)? Anhand visionärer ‚Ansprüche‘ und ästhetischer ‚Voraussagen‘ innerhalb der Kulturproduktion sollen diese Fragen im Detail besprochen und anhand von künstlerischen und literarischen Beispielen dargestellt werden.

Das Seminar baut auf einer Veranstaltung im SoSe 2009 auf, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

53 347 Magistranden /Promovenden Colloquium

2 SWS
CO Di 18-20 wöch. SO 22, 0.02 F. Kittler

53 348 Mittelalterbilder im Film.

2 SWS
SE Mo 16-20 14tgl./2 SO 22, 4.11 H. Haug,
O. Rader

Prüfung:
Hausarbeit

53 355 Visual History: Geschichte der Photographie im 19. Jahrhundert

2 SWS
SE Do 10-12 wöch. SO 22, 4.11 I. Richter

Das Seminar wird sich mit der Frühgeschichte der Fotografie im 19. Jahrhundert und der zentralen Frage befassen, in welcher Weise frühe Fotografien kulturelles Wissen produzieren und strukturieren. Geplant sind vier Arbeitsblöcke: Nach einer Einführung in die (Technik)Geschichte und den Prozess der Erfindung und Etablierung der Fotografie als „neuem visuellen Medium“ im 19. Jahrhundert, soll es im zweiten Arbeitsschritt um zeitgenössische Deutungen der Fotografie sowie theoretische Reflexionen zur Medialität der Fotografie gehen. Die dritte Arbeitsphase wird sich zentralen Sujets der frühen Fotografie und der Interpretation und Analyse dieser Sujets an konkreten Fotografie-Beispielen widmen (Landschafts- und Architekturaufnahmen, Familienbilder, Postmortem-Fotografien, Tatort/Fahndungsfotografie, erotische Fotografie, Geisterfotografie, Aufnahmen aus außereuropäischen Kulturen). Im letzten Themenblock des Seminars werden die Diskussion des spezifischen Beitrags sowie die kritische Evaluierung der bearbeiteten Quellen für visuelle Kultur/en und Kulturgeschichte/n im 19. Jahrhundert im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Bodo von Dewitz, / Reinhard Matz (Hg.), Silber und Salz. Zur Frühzeit der Photographie im deutschen Sprachraum 1839-1860, Köln, Heidelberg 1989

Philippe Dubois, Der fotografische Akt. Versuch über ein theoretisches Dispositiv herausgegeben und mit einem Vorwort von Helga Wolf, Dresden 1998

Gerhard Paul (Hg.), Visual history. Ein Studienbuch, Göttingen 2006

Prüfung:

MAP: Hausarbeit oder Kurzreferat und Verschriftlichung

53 358 Fotografie – die Erfindung von Fakten. Überprüfung einer Illusion durch Oral History.

2 SWS
SE Di 16-18 wöch. SO 22, 4.11 A. Stosch
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

53 359 Wilhelm von Humboldts Ästhetik

2 SWS
SE Mo 12-14 wöch. SO 22, 0.03 M. Völker
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

53 548 Liebe im Vormärz

2 SWS
HS Mi 12-14 wöch. SO 22, 0.03 M. Völker

In den ›Briefe[n] eines Liebenden‹ (1836) entwickelt der heute vergessene Mediziner und Schriftsteller Leopold Bornitz am Phänomen der Liebe eine ganze Weltsicht, in der sich Aufklärung, Romantik, Biedermeier und Vormärz begegnen und gegenüberstehen. Seine, in den Mantel der religiösen Poesie gehüllte, Philosophie behandelt die Extremsituationen des menschlichen Lebens, sie berührt Fragen der Identität und der Transzendenz sowie das Verhältnis zwischen Körper und Geist, Subjekt und Objekt. Neben den ›Briefe[n] eines Liebenden‹ lesen wir kontextualisierend Passagen aus Friedrich Schlegels Roman ›Lucinde‹ sowie ausgewählte Texte von Friedrich Schlegel und Henrich Steffens.

Tutorium

53 352 20 Jahre friedliche Revolution: deutsch-deutsche Erinnerungskultur nach dem Mauerfall.

2 SWS
PT Di 18-20 wöch. SO 22, 4.11 S. Eisenhuth

Philosophische Fakultät III, Institut für Kultur- u. Kunstwissenschaften

Deutsch-deutsche Erinnerungskultur nach 1989/90 - Teil 2

Supergedenkjahr 2009 und Berliner Themenjahr 20 Jahre Mauerfall – das Gedenken an die Umbruchszeit von 1989/90 hat Hochkonjunktur. Von einer homogenen Erinnerungskultur kann jedoch kaum gesprochen werden. Die Diskussionen um das Freiheits- und Einheitsdenkmal, um die richtige Wortwahl „Wende“ versus „Friedliche Revolution“ sowie um den Begriff "Unrechtsstaat" geben Zeugnis einer intensiven und oftmals emotionalen Debatte. Ausgehend von Aleida Assmanns Theorie konnten im ersten Teil des Projektstudiums Formen des ost- und westdeutschen kommunikativen Gedächtnisses ermittelt, verglichen und denen des kulturellen Gedächtnisses gegenübergestellt werden.

Der zweite Teil im Wintersemester 2009/10 wird sich einerseits einzelnen Aspekten des Jubiläumsjahres widmen und andererseits die Erkenntnisse rund um Deutungshoheit und Erinnerungskultur in einer gemeinsam konzipierten und organisierten Veranstaltung präsentieren.

Literatur:

Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen: Eine Einführung. Stuttgart 2005, S. 13-34.

Sabrow, Martin/ u.a. (Hrsg.): Wohin treibt die DDR-Erinnerung?. Bonn 2007.

Organisatorisches:

Wer dabei sein möchte – unabhängig von Studienrichtung und bisheriger Teilnahme – trage sich bitte noch vor Semesterbeginn bei Moodle ein.

53 353 2001: A Space Odyssey. Zäsuren und Perspektiven

2 SWS
PT Mi 18-22 wöch. SO 22, 0.03 T. Groh, K. Rein

Philosophische Fakultät III, Institut für Kultur- u. Kunstwissenschaften

Nachdem wir Stanley Kubricks "2001: A Space Odyssey" im ersten Teil des Tutoriums filmästhetisch, vor dem Hintergrund der Science Fiction und als Autorenfilm analysiert haben, wollen wir im Wintersemester die dabei konturierten, in "2001" verhandelten und angedeuteten Themenkomplexe nun einer genaueren Betrachtung unterziehen. Hierfür nähern wir uns dem Film von verschiedenen Werten aus: Kulturanthropologische und -theoretische Fragen bringen den Film genauso zum "Sprechen" wie philosophische, technik-, film- und kulturhistorische. In entsprechend zusammengestellten Themenblöcken soll in je einer Sitzung ein Aspekt des Films betont und vertieft werden.

Der Besuch des ersten Teils der Veranstaltung ist keine Zugangsvoraussetzung, neue Interessierte sind herzlich willkommen. Neben aktiver Beteiligung wird die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsmoderation und zur Teilnahme an gelegentlichen Filmsichtungen im Anschluss an die Sitzung erwartet.

Organisatorisches:

Kontakt: projektstudium2001@gmail.com

Infos/Neuigkeiten: <http://2001kubrick.blogspot.com>

Veranstaltung findet in der Regel 18-20 Uhr statt, bei gelegentlichen Filmsichtungen bis 22 Uhr.

53 354 Spurensuche: Wenn der Teufel im Detail steckt. Der Blick fürs Nebensächliche in den Wissenschaften

2 SWS
PT Mo 16-18 wöch. SO 22, 3.01 M. Senarclens de Grancy

Philosophische Fakultät III, Institut für Kultur- u. Kunstwissenschaften

Spurensuche: Wenn der Teufel im Detail steckt, 2. Teil

Der psychoanalytische Blick fürs Nebensächliche

In diesem interdisziplinär ausgerichteten Seminar wollen wir uns mit psychoanalytischer Literatur wie der „Traumdeutung“ und ausgewählten Krankengeschichten aus den „Studien über Hysterie“, die Sigmund Freud gemeinsam mit Josef Breuer veröffentlichte, befassen. Damit behandeln wir nicht nur zwei der Grundbücher der Psychoanalyse, sondern erforschen die Entstehungsgeschichten einer Wissenschaft, die die Natur ihres Gegenstandes aus Detail- und Einzelbeobachtungen schöpfte.

Waren Neugier, Erkenntnisinteresse und selbständiges Denken die Leitmotive des Wissenschaftlers, Schriftstellers und Begründers der Psychoanalyse, Sigmund Freud, wollen wir diesem genialen Forscher beim Denken zuschauen und uns einen methodischen Zugang zu Detailbeobachtungen erarbeiten.

Alle Teilnehmer sind dazu eingeladen, sich auch mit Materialien (Bilder, Texte, O-Töne) aus dem Alltagsgeschehen zu beteiligen und dem Projektstudium einen selbständigen und praxisbezogenen Verlauf zu geben. Die Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Studienordnungen ist ausdrücklich erwünscht und trägt zum Gelingen der Veranstaltung bei. Teilnahmebescheinigung, Leistungsnachweise und -punkte können in Kooperation mit Dr. Holger Brohm, Institut für Kulturwissenschaft, erworben werden.

Information und Anmeldung unter: mgrancy@gmx.de

Ort und Zeit: Sophienstr. 22a, Raum 4.11, MO 16-18 Uhr

Beginn: Montag, 12.10.2009

Organisatorisches:

Information und Anmeldung unter: mgrancy@gmx.de

Moodle: Spurensuche

Lehrbereich Kulturwissenschaft

5210095 Schöne Neue Welt des Wissens. Poetologien der Entdeckung in der Frühen

Neuzeit

2 SWS 4 SP
SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 G. Kamecke,
B. Wolf

„Entdeckungen“ prägen die europäische Frühneuzeit in vielerlei Hinsicht: Nicht nur wird ein neuer Kontinent aufgefunden und fortan systematisch erkundet; auch im Bereich der Naturbeobachtung, der Experimentalwissenschaft und Philosophie wird durch eine zusehends mathematisierte, technisierte und ‚analytische‘ Vorgehensweise immerzu Neuland erschlossen. Das Abenteuer, das mit Shakespeares ›O brave new world‹ zum Wahlspruch dieser abendländischen Zeitenwende werden wird, ist ein Abenteuer der fortlaufenden Wissensproduktion. Vor diesem Hintergrund sollen im SE *erstens* jene ‚Entdeckernarrative‘ herausgearbeitet werden, mit denen die Epoche – ausgehend von heilstheologischen Erzählmustern, emblematisch aber in Kolumbus‘ Prophezeiungen und Berichten – ihren unablässigen Aufbruch und Neuansatz beschreibt. *Zweitens* sind die heterogenen Diskurse zu thematisieren, die sich – unter den Vorzeichen der ‚Entdeckung‘ – zu einer neuen und typisch neuzeitlichen Wissensformation (oder ‚Episteme‘) organisieren. *Drittens* – und hauptsächlich – sollen literarische Schlüsseltexte der Epoche untersucht werden: Inwiefern haben ihre Schreibweisen und Gattungen, Stoffe und Motive an den zeitgenössischen Poetologien der Entdeckung teil oder ‚erfinden‘ solche allererst? Welchen Möglichkeitsspielraum eröffnen sie durch die spezifisch neuzeitliche „Fiktion der Realität von Realitäten“ (H. Blumenberg)? Und inwiefern tragen sie selbst zur Rekonfiguration des bestehenden (etwa theologischen und kosmologischen) Wissens sowie zur Schöpfung eines neuen Wissens (etwa von Kulturen und Regierungskünsten) bei? Hierzu stützt sich das SE – in komparatistischer Perspektive – auf frühneuzeitliche Texte aus dem spanischen und französischen, deutschen und englischen Sprachraum. Nicht vorausgesetzt werden Spezialkenntnisse aus den Einzelphilologien. Übersetzungen werden je nach Bedarf herangezogen.

Literatur:

H. Wenzel (Hg.): Gutenberg und die Neue Welt. München 1994.

53 280 Geschlecht als Wissenskategorie

2 SWS
RV Mi 18-20 wöch. (1) UL 6, 3094/96 C. Braun
1) Keine MAP möglich
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 281 Videoseminar: „Zweihundert Jahre Berliner Universität“

4 SWS
SE Do 10-14 wöch. SO 22, 3.01 C. Braun
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

53 282 Felder des Utopischen

2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 2091/92 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 283 Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung

2 SWS
LK Mo 10-12 wöch. SO 22, 0.03 O. Briese

Ernst Bloch (1885-1977) gilt als *der* Theoretiker des Utopischen schlechthin. Sein dreibändiges Hauptwerk „Das Prinzip Hoffnung“ (1954/59) entwirft auf geradezu enzyklopädische Weise einen Kosmos des Utopischen. Unter der Grundvoraussetzung, daß das ganze Sein als solches beständig ins Bessere strebe, zeichnet er Utopisches auf allen kulturellen Feldern nach. Er spannt den Bogen von der Alltagskultur, z.B. Mode und Unterhaltung, über Technik und Architektur bis hin zu Wunschwelten in Wissenschaft, Religion und Kunst. Dieser Lektürekurs soll verschiedene Facetten des Utopischen herausarbeiten, wobei sich, speziell für die Analyse der Blochschen Vorstellungen, die Hauptfrage stellt: Realisiert Utopisches sich? Und wenn ja, verliert es damit nicht seinen genuinen Charakter, nämlich den, *utopisch* zu sein?

Prüfung:

Referat/Thesenpapier; Hausarbeit.

53 284 Grenzen: real, symbolisch, imaginär

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. SO 22, 0.02 O. Briese

Grenzen – und zwar Territorialgrenzen – stecken real, symbolisch und imaginär Gebiete und Räume ab. Sie markieren Territorialität und Exterritorialität, sie bedingen Reglements der Verwaltung und Kontrolle, konstituieren Rituale der Passage und Nichtpassage. Selbst und gerade im Zeitalter neuer Nomadologien und unter den Mobilitäts-Signaturen der Moderne erweisen sie sich als unverzichtbare Ordnungsdominanten. Wie aber entstehen Grenzen? Wie verändern sie sich und lösen sich auf? Trennen sie oder verbinden sie nicht auch? Diese und andere Fragen behandelt das Seminar, wobei Gegenwartsbezüge keinesfalls vermieden werden.

Prüfung:

Prüfungsform: Referat/Thesenpapier; Hausarbeit; Klausur.

53 285 Kulturgeschichte der Totenmasken

2 SWS
 VL Di 14-16 wöch. UL 6, 3075 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

53 288 Tiere im Krieg

2 SWS
 SE Mo 10-12 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho

Zu den Pflichten domestizierter oder dressierter Tiere gehörte auch der Kriegsdienst, den eigene Kompanien von Hunden, Pferden, Kamelen, Elefanten oder Brieftauben verrichten mussten. Dieses besondere Kapitel einer Kulturgeschichte der Tiere soll im Seminar an verschiedenen Beispielen, beginnend mit der Antike, untersucht werden.

Literatur:

Aktuelle Literaturempfehlung: Rainer Pöppinghege (Hrsg.): *Tiere im Krieg*. Von der Antike bis zur Gegenwart. Paderborn: Schöningh 2009.

Prüfung:

Referat + schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit

53 289 Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

2 SWS
 CO Fr 14-20 14tgl./2 (1) SO 22, 3.01 T. Macho
 1) findet vom 16.10.2009 bis 12.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

53 293 »Welchen der Steine du hebst …« Filmische Erinnerung an den Holocaust

2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. SO 22, 3.01 C. Bruns
 Mi 16-18 wöch. C. Bruns
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 294 Genese des analogen Codes I

2 SWS
 VL Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 W. Schöffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 296 "Materielle Kultur" - Forschungsseminar für studentische Projekte

2 SWS
 FS Do 18-20 wöch. (1) SO 22, 3.01 N. Adamowsky
 1) findet ab 15.10.2009 statt

In dem Forschungsseminar haben Studierende die Möglichkeit, ein eigenes Forschungsprojekt zu erarbeiten und durchzuführen.

53 297 Kulturgeschichte der Dinge

2 SWS
 VL Di 12-14 wöch. UL 6, 2002 C. Kassung
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 298 Wissensarchitekturen (2): Das Labor

2 SWS
 SE Mi 10-12 wöch. SO 22, 4.11 C. Kassung

Labore sind der zentrale Ort, an dem die naturwissenschaftliche Produktion von Erkenntnis stattfindet. Der Zusammenhang von Experimentalraum und Wissensgeschichte ist für einzelne Apparate, Geräte und Versuchsanordnungen bereits gut beforscht, doch was aussteht, ist eine Berücksichtigung der grundsätzlichen Architektur von Laboren: Wie und wann entstehen welche Formen von Räumen, wie kann überhaupt und wird in diesen Räumen gearbeitet, wie entwickeln sich diese Räume historisch aufgrund welcher Anforderungen, materiellen Möglichkeiten und forschungsstrategischen Zielsetzungen? Das Seminar entwickelt, analysiert und diskutiert eine Genealogie der Labore anhand konkreter Beispiele wie den Laboratorien von Emil du Bois-Reymond in Berlin.

53 299 Film ist Technik. Eine Wissens- und Technikgeschichte des Kinofilms

2 SWS
 SPJ Mo 10-12 wöch. SO 22, 4.11 C. Kassung

Daß die Geschichte des Films vor allem auch eine Geschichte seiner technischen Bedingungen ist, ist seit dem Einzug des Computers in die Kinoindustrie ein viel diskutiertes Thema. Dabei gerät oft in Vergessenheit, wie eng Technikgeschichte und Filmästhetik von Anfang an miteinander verwoben waren. Vor diesem Hintergrund erarbeitet das Seminar erstens einen breiten

historischen Überblick über das Verhältnis von filmischer Ästhetik und technischen Möglichkeitsbedingungen und identifiziert zweitens paradigmatische Filmbeispiele, die wichtige Etappen dieser Geschichte markieren. Im Rahmen des Studienprojektes analysieren studentische Arbeitsgruppen ausgewählte Filme genauer und präsentieren ihre Diskussionsergebnisse multimedial.

53 300 Examen- und Forschungscolloquium

2 SWS
CO Mi 16-20 14tgl./1 SO 22, 4.11 C. Kassung

Gemeinsames Colloquium für Magister-, BA- und MA-Abschlußarbeiten sowie für Promotionsprojekte. Ein Besuch ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

53 303 Gender & Science Studies: Natur, Erkenntnis und Geschlecht.

2 SWS
SE Mo 12-14 wöch. SO 22, 4.11 B. Bock von Wülfigen

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

53 305 Von der ersten und zweiten Natur

2 SWS
SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 2.102 B. Bock von Wülfigen, I. Jungwirth

Neurowissenschaften lassen verlauten, in Kürze unser Fühlen und Handeln allein aus physikochemischen Vorgängen erklären und vorhersagen zu können, die Willens- und Handlungsfreiheit scheint dahin. Die aktuelle Kognitionsforschung ist nur ein kleiner Aspekt naturalisierender Darstellungen des Menschen, die im Projekt des Naturalismus in der Aufklärung ihren frühen Ursprung haben. Während im Soziobiologismus Sozialverhalten, race, class und gender in naturgegebenen Grundlagen begründet wird, stellen gesellschaftstheoretische, wissenssoziologische und sozialkonstruktivistische Ansätze heraus, dass im Gegenteil gesellschaftliche und geschichtliche Prozesse als „Naturgesetze“ gesellschaftlichen Austauschs verstanden werden müssen. In sozialen Bewegungen und den Theorien, die daraus entstanden sind, war und ist zudem die Auseinandersetzung mit Naturzuschreibungen ein zentrales Motiv. Was hat es eigentlich auf sich mit dem Naturbezug? Dieses Co-teaching Seminar untersucht aus soziologischer, kulturwissenschaftlicher und gendertheoretischer Perspektive die historischen Hintergründe von Naturalismus und der Problematisierung von Natur. Es werden exemplarische und klassische Originaltexte der frühen Naturforschung, die Rolle des Naturalismus in der Disziplinengeschichte der Wissenschaften sowie Gegenmodelle wie Habitus- und Performancetheorien seit den 1960er Jahren besprochen. Schließlich werden aktuelle Phänomene wie die biopolitische Optimierung der menschlichen Natur und neue Funktionen des Naturalismus in Globalisierungsprozessen diskutiert.

Prüfung:
Hausarbeit.

53 306 Die Erfindung des eigenen Ich - Selbstbilder und Fremdzuschreibungen

2 SWS
HS Mi 12-14 wöch. SO 22, 3.01 G. Kracht

Eine wesentliche Stelle in der modernen Kultur nehmen kulturelle Codes und soziale Praktiken ein, die dem Menschen Vorstellungen vom eigenen Ich, seiner Individualität vermitteln. Die Kulturgeschichte lässt sich aus dieser Perspektive auch als eine Geschichte der Herausbildung von Techniken individueller Selbstausslegung rekonstruieren. Das S. verfolgt wichtige Etappen der kulturell-ästhetischen und künstlerischen Formung des ‚Selbst‘. Mittels welcher medialen Techniken wird die Innerlichkeit entworfen, welche Bilder der Individualität werden erfolgreich kommuniziert und was leisten Autobiographien und Selbstporträts zur Verfestigung der unterschiedlichen Ich-Vorstellungen – solche Fragen sollen exemplarische anhand von Fallstudien diskutiert werden.

Prüfung:
Referat; Hausarbeit

53 307 Wolkenkratzer

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 C. Schnaithmann

1) findet vom 14.10.2009 bis 10.02.2010 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 308 Übertragung der Geometrie

3 SWS
UE Di 09-12 wöch. SO 22, 4.11 W. Schöffner

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 309 Sozialfiguren und Subjektkulturen im Bürgerlichen Zeitalter

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 3.01 G. Kracht

1) findet ab 14.10.2009 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

53 317 Medien und Techniken der Magie

2 SWS
SE Di 12-14 wöch. SO 22, 3.01 J. Loh
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

53 322 Lebenswelt und Alltagsbewußtsein

2 SWS
LK Mi 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Irmischer

Im Zentrum des Lektürekurses steht die Auseinandersetzung mit Alfred Schütz und Thomas Luckmanns Arbeit zu den Strukturen der Lebenswelt, die unser Alltagsbewußtsein konstituieren.

53 323 Lebenszeit und Weltzeit

2 SWS
LK Di 10-12 wöch. SO 22, 3.01 G. Irmischer

Die Lebenszeit erscheint uns auch deshalb so kurz, weil sich in den letzten Jahrhunderten unsere Vorstellungen von der Weltzeit radikal gewandelt haben. Anhand von Hans Blumenbergs "Lebenszeit und Weltzeit" soll dieser Prozeß nachvollzogen werden.

53 327 Forschungskolloquium

4 SWS
CO 18-22 Block N. Adamowsky,
H. Böhme
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

53 328 Deutsch-jüdische Geschichte I: Aufklärung, Emanzipation und der Beginn des Anpassungsprozesses

2 SWS
VL Mi 10-12 wöch. BU26, 008 J. Schoeps

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Anfängen der Deutsch-jüdischen Beziehungsgeschichte im 18. Jahrhundert. Der Schwerpunkt liegt bei der Geschichte der Juden in Berlin und Preussen (Moses Mendelssohn, David Friedländer u.a.)
Zu lesende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

53 329 Jüdisches Leben in Berlin vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart I

2 SWS
FS Do 14-16 wöch. SO 22, 0.03 J. Schoeps

Das Forschungsseminar befasst sich mit dem jüdischen Leben in Berlin seit dem 18. Jahrhundert und setzt Schwerpunkte, in Politik, Wirtschaft und Kultur. Es werden Hausarbeiten diskutiert und Themen von Doktorarbeiten vorgestellt.

53 330 Forschungskolloquium

2 SWS
CO Mo 10-13 14tgl./1 SO 22, 4.01 G. Irmischer
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

53 331 Examenskolloquium

1 SWS
CO Mo 16-18 14tgl./1 SO 22, 4.11 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

53 338 Projektemacher Lateinamerikas (16. – 20. Jh.)

2 SWS
SE Di 12-14 wöch. SO 22, 4.11 W. Schäffner

Werner Herzogs Film „Fitzcarraldo“ (1982) präsentiert mit dem Projektemacher eine Figur, die eine fundamentale Dimension des europäischen Wissens und insbesondere des Wissenstransfers nach Lateinamerika verkörpert. Das Projekt der Neuen Welt weist mit den Unternehmern und Ingenieuren, die dafür ihre Projekte vorschlugen, Reichtümer verdienten oder sich ruinierten, eine spezifische Qualität des Wissens auf, in der sich technologische Innovation, Fiktion und Risiko in besonderer Weise miteinander verbinden. Die unzähligen nicht realisierten, aber auch die nicht fertig gestellten oder die zwar realisierten aber völlig nutzlosen Projekte zeigen den extrem fragilen Charakter eines Wissens, das in der Form einer Wette auf eine unbeweisbare Realisierung auftritt. Die wechselhafte Geschichte der Projektemacher soll von Columbus über Caboto, von den Jesuiten und Beamten der spanischen Krone bis zu den Projekten von Fitzcarraldo, Hopkins, Sarmiento oder Siemens insbesondere zur Einführung von Kommunikationstechnologien verfolgt werden, bei denen das Projektemachen als spezifische Herausforderung für das Wissen deutlich werden soll.

Spanischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingte Voraussetzung.

Literatur:

Zur Einführung: Werner Herzog: Fitzcarraldo (Dt./Peru 1982)

53 339 Gestaltung & Wissen

4 SWS
FS Mi 18-21 wöch. SO 22, 4.10 W. Schäffner

Das interdisziplinär orientierte Forschungsseminar untersucht neuere Ansätze, in denen sich die Frage von Design und Gestaltung mit der Wissensproduktion in unterschiedlichen Wissenschaften verbindet und in denen Gestaltung selbst als spezifische Wissensoperation reflektiert wird. In den Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften hat sich in den letzten Jahren ein unterschiedliches Verhältnis zu den sog. Design-Wissenschaften entwickelt. Diesen Fragestellungen soll in exemplarischen Analysen nachgegangen werden mit dem Ziel der Entwicklung einer spezifischen Forschungsperspektive, wobei es insbesondere um die Experimentalisierung der Gestaltung als interdisziplinärer Plattform des Wissens geht.

Das Seminar bezieht Teilnehmer verschiedener Disziplinen ein und versteht sich als Beitrag zur Verortung der Kulturwissenschaft im Feld des gegenwärtigen Wissens.

Persönliche Anmeldung erforderlich.

53 340 Dem Lebendigen auf der Spur. Strategien der Wissensproduktion im 19. und 20. Jahrhundert

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. SO 22, 4.11 K. Solhdju

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

53 341 Strukturele Anthropologie: Claude Levi-Strauss

2 SWS
LK Fr 12-14 wöch. SO 22, 0.03 W. Bergande

Das Seminar befasst sich mit Claude Lévi-Strauss Methode der strukturalen Interpretation von Verwandtschaftssystemen, Mythen und Objekten der materiellen Kultur. Der Strukturalismus Lévi-Strauss' hat unter anderem die Theorie von Jacques Lacan beeinflusst, und diesem Einfluss wird das Seminar nachgehen, um die Aktualität strukturaler Methoden im Feld der Kulturanthropologie zu demonstrieren wie auch die Grenzen ihrer Gültigkeit auszuloten.

53 342 Von der Reliquie zum Ding. Materielle Kraftfelder zwischen Glauben und Wissen.

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. SO 22, 0.03 S. Laube

Kultdinge grenzen an Magie. Nur das, was wie ein Wunder erfahren wird, erhält einen Kultstatus. Kultdinge sind meist raumbezogen. In einer besonders markierten und gerade dadurch öffentlichkeitswirksamen Sphäre werden sie wahrgenommen. Kultgegenstände waren gerade in der Neuzeit komplexen Transformationen unterworfen: von ihrer ursprünglichen sakralen Funktion über ihre profane Bedeutung bis zur ästhetischen Eigenexistenz im Museum. Im Seminar soll das semantische Feld des kultischen Dings näher unter die Lupe genommen werden und zwar am Leitfaden eines Begriffs, der im Unterschied zum Fetisch in die ferne Vergangenheit zurückreicht: Die Reliquie. Inwiefern war auch noch nach der Reformation das Kultding durch ein Nahverhältnis zur Reliquie gekennzeichnet? Die von den Protagonisten des Humanismus und der Reformation im Namen von Rationalität und Textsteuerung propagierte Entzauberung der Dingwelt setzte in einer gegenläufigen Bewegung mächtige Energien der Resakralisierung frei. Der neue religiöse Dingkult fungierte als Wissensspeicher und sozialer Kitt, band Affekte und schuf neue Loyalitäten. Im Kirchenraum können diese Phänomene ebenso beobachtet werden, wie in der Kammer. Die postume Verehrung um Martin Luther war davon ebenso geprägt wie das Wissenstheater des Pietismus sowie die institutionalisierte Musealisierung des 19. Jahrhunderts.

Literatur:

Arnold Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, München 1994;
Hartmut Böhme, Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne, Reinbek bei Hamburg 2006;
Lorraine Daston/Katharine Park, Wunder und die Ordnung der Natur 1150-1750. Aus dem Englischen von Sebastian Wohlfeil sowie Christa Krüger, Frankfurt am Main 2002 (amerik. Orig. 1998);
Arthur MacGregor, Curiosity and Enlightenment. Collectors and Collections from the Sixteenth to the Nineteenth Century, New Haven/London 2007.

Prüfung:

Thesenpapier/Referat, Hausarbeit, keine Klausur

53 344 outre-rhin ça et là: Epistemische Retourkutschen diesseits und jenseits des Rheins

2 SWS
SE - Block (1) A. Dippel
1) Einführung: 16.10., 16.00h, Raum 4.11

Ungeachtet der im 19. Jahrhundert von machtpolitischen Interessen erfundenen Erbrivalität zwischen Franzosen und Deutschen, lässt sich in den vergangenen Jahrhunderten der Geistesgeschichte Europas ein fruchtbares Überspringen des Rheingrabens auf realer, symbolischer und imaginärer Ebene beobachten. Kein Leibniz ohne Descartes, kein Deutscher Idealismus ohne Französische Revolution, keine Strukturalisten und Dekonstruktivistinnen ohne Deutsche Philosophie und Psychoanalyse. Schweigt die eine Seite zu lange, wird es auch auf der anderen still, studiert die andere Seite die Schriften der einen, warten jene (un)geduldig. Diesem produktiven Wechselspiel von Sprechen und Widersprechen, Synthese und Antithese, Produktion und Destruktion, einem Diskurs in Diskursen, spürt das Seminar anhand ausgewählter „Paare“ nach. Im Zentrum steht die Suche nach Gründen für diese wechselseitige Anziehung und Abstoßung. Aufschluss soll gemeinsames Erarbeiten zentraler Begriffe, Ereignisse, Vorstellungen des deutsch-französischen Transfers, eingebettet in seine medialen, performativen, identitären und historischen Bedingungen durch

Lektüren und Diskussionen geben. Das Seminar möchte Studierenden der Kulturwissenschaften Zusammenhänge von Theorien und Konzepten kontinentaler Geisteswissenschaften und Philosophie ermöglichen und so Grundlagen für das Verständnis aktueller wissenschaftlicher und öffentlicher Debatten erarbeiten.

Literatur:

Dosse, Francois, Französischer Strukturalismus im 20. Jahrhundert, Band 1 und 2;

Goldschmidt, Arthur, Als Freud das Meer sah;

Heinz Schläffer, Die kurze Geschichte der deutschen Literatur;

Kittler, Aufschreibesysteme 1800 – 1900.

- 53 352 Untot - Unsterblichkeit als Wunschvorstellung und Schrecken. Von Vampiren, Zombies und anderen Methoden der Lebensverlängerung**
2 SWS
SE Do 16-18 wöch. SO 22, 0.03 E. Rulfes
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 53 355 Visual History: Geschichte der Photographie im 19. Jahrhundert**
2 SWS
SE Do 10-12 wöch. SO 22, 4.11 I. Richter
detaillierte Beschreibung siehe S. 25
- 53 357 Die Anwendung des perspektivischen Raums in der Architektur und der Stadtplanung der Neuzeit**
2 SWS
SE Mo 18-20 wöch. SO 22, 0.03 P. Sanvito*
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 546 Forschungskolloquium für Mag. und Dok.**
2 SWS
CO Di 16-18 wöch. SO 22, 3.01 C. Braun
- 53 547 Kolloquium Graduiertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie"**
2 SWS
CO Mi 16-18 wöch. SO 22, 0.03 C. Braun
- 53 551 Economic anthropology (englisch)**
2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 W. Bergande

Which are the concepts and representations that were employed during different cultural-historical epochs to define man (and woman) as an economic and economizing being, i.e. as /homo oeconomicus/? And which are the relationships between these anthropological paradigms and the cultural contexts in which they originated, i.e. the contemporary political, social, religious, moral and aesthetic discourses? Interpreting selected texts from moral philosophy, political economy, theology, sociology and economic anthropology, the course traces a cultural-anthropological history of influential economic ideas, from the origins of economic behaviour in 'authentic societies' to the industrializing economies of the beginning 19th century.

Organisatorisches:

This course will be performed in English and addresses especially international students.

- 53 552 "Projektemacher für das Jubiläum": Kulturmanagement und Kulturvermittlung in Theorie und Praxis**
4 SWS
SPJ Do 16-20 wöch. (1) MON03, 107 D. Zehnder
1) Beginn: 22. Oktober
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

Tutorium

- 53 352 20 Jahre friedliche Revolution: deutsch-deutsche Erinnerungskultur nach dem Mauerfall.**
2 SWS
PT Di 18-20 wöch. SO 22, 4.11 S. Eisenhuth
detaillierte Beschreibung siehe S. 26

53 353 2001: A Space Odyssey. Zäsuren und Perspektiven
 2 SWS
 PT Mi 18-22 wöch. SO 22, 0.03 T. Groh,
 K. Rein
detaillierte Beschreibung siehe S. 26

53 354 Spurensuche: Wenn der Teufel im Detail steckt. Der Blick fürs Nebensächliche in den Wissenschaften
 2 SWS
 PT Mo 16-18 wöch. SO 22, 3.01 M. Senarclens de
 Grancy
detaillierte Beschreibung siehe S. 26

Master Kulturwissenschaft

53 327 Forschungskolloquium
 4 SWS
 CO 18-22 Block N. Adamowsky,
 H. Böhme
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Historizität - Medialität

5210095 Schöne Neue Welt des Wissens. Poetologien der Entdeckung in der Frühen Neuzeit
 2 SWS 4 SP
 SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 G. Kamecke,
 B. Wolf
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

53 298 Wissensarchitekturen (2): Das Labor
 2 SWS
 SE Mi 10-12 wöch. SO 22, 4.11 C. Kassung
detaillierte Beschreibung siehe S. 28

53 315 Erzählen und Lesen. Walter Benjamins literaturästhetische Schriften
 2 SWS
 LS Di 16-18 wöch. SO 22, 0.03 H. Brohm
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

53 323 Lebenszeit und Weltzeit
 2 SWS
 LK Di 10-12 wöch. SO 22, 3.01 G. Irmscher
detaillierte Beschreibung siehe S. 30

53 328 Deutsch-jüdische Geschichte I: Aufklärung, Emanzipation und der Beginn des Anpassungsprozesses
 2 SWS
 VL Mi 10-12 wöch. BU26, 008 J. Schoeps
detaillierte Beschreibung siehe S. 30

53 339 Gestaltung & Wissen
 4 SWS
 FS Mi 18-21 wöch. SO 22, 4.10 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 31

53 348 Mittelalterbilder im Film.
 2 SWS
 SE Mo 16-20 14tgl./2 SO 22, 4.11 H. Haug,
 O. Rader
detaillierte Beschreibung siehe S. 25

53 355 Visual History: Geschichte der Photographie im 19. Jahrhundert
 2 SWS
 SE Do 10-12 wöch. SO 22, 4.11 I. Richter
detaillierte Beschreibung siehe S. 25

Praxen - Techniken

53 285 Kulturgeschichte der Totenmasken
 2 SWS
 VL Di 14-16 wöch. UL 6, 3075 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

53 315 Erzählen und Lesen. Walter Benjamins literaturästhetische Schriften
 2 SWS
 LS Di 16-18 wöch. SO 22, 0.03 H. Brohm
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

53 318 "Geistiges Eigentum". Zur Geschichte der Autorschaft
 2 SWS
 SE Fr 14-18 14tgl./1 SO 22, 4.11 H. Brohm
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

53 323 Lebenszeit und Weltzeit
 2 SWS
 LK Di 10-12 wöch. SO 22, 3.01 G. Irmscher
detaillierte Beschreibung siehe S. 30

53 338 Projektemacher Lateinamerikas (16. – 20. Jh.)
 2 SWS
 SE Di 12-14 wöch. SO 22, 4.11 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 30

Materielle Kultur

53 288 Tiere im Krieg
 2 SWS
 SE Mo 10-12 wöch. SO 22, 3.01 T. Macho
detaillierte Beschreibung siehe S. 28

53 296 "Materielle Kultur" - Forschungsseminar für studentische Projekte
 2 SWS
 FS Do 18-20 wöch. (1) SO 22, 3.01 N. Adamowsky
 1) findet ab 15.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 28

53 297 Kulturgeschichte der Dinge
 2 SWS
 VL Di 12-14 wöch. UL 6, 2002 C. Kassung
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 329 Jüdisches Leben in Berlin vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart I
 2 SWS
 FS Do 14-16 wöch. SO 22, 0.03 J. Schoeps
detaillierte Beschreibung siehe S. 30

53 338 Projektemacher Lateinamerikas (16. – 20. Jh.)
 2 SWS
 SE Di 12-14 wöch. SO 22, 4.11 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 30

53 341 Strukturele Anthropologie: Claude Levi-Strauss
 2 SWS
 LK Fr 12-14 wöch. SO 22, 0.03 W. Bergande
detaillierte Beschreibung siehe S. 31

53 342 Von der Reliquie zum Ding. Materielle Kraftfelder zwischen Glauben und Wissen.
 2 SWS
 SE Mo 16-18 wöch. SO 22, 0.03 S. Laube
detaillierte Beschreibung siehe S. 31

Wahrnehmung - Imagination - Körper

53 280 Geschlecht als Wissenskategorie
 2 SWS
 RV Mi 18-20 wöch. (1) UL 6, 3094/96 C. Braun
 1) Keine MAP möglich
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 284 Grenzen: real, symbolisch, imaginär
 2 SWS
 SE Mi 10-12 wöch. SO 22, 0.02 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

53 295 Rudolf Arnheim - Kunst und Sehen. Eine Psychologie des schöpferischen Auges.
 2 SWS
 LK Do 16-18 wöch. (1) SO 22, 3.01 N. Adamowsky
 1) findet ab 15.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

53 343 „Der Traum von einer Sache“ Pasolinis Werk im politischen Kontext
 2 SWS
 SE Do 16-18 wöch. SO 22, 4.11 J. Augsburg, S. Mazzini
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Episteme - Strukturen

53 283 Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung
 2 SWS
 LK Mo 10-12 wöch. SO 22, 0.03 O. Briese
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

53 295 Rudolf Arnheim - Kunst und Sehen. Eine Psychologie des schöpferischen Auges.
 2 SWS
 LK Do 16-18 wöch. (1) SO 22, 3.01 N. Adamowsky
 1) findet ab 15.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

53 305 Von der ersten und zweiten Natur
 2 SWS
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 2.102 B. Bock von Wülfingen, I. Jungwirth
detaillierte Beschreibung siehe S. 29

53 306 Die Erfindung des eigenen Ich - Selbstbilder und Fremdzuschreibungen
 2 SWS
 HS Mi 12-14 wöch. SO 22, 3.01 G. Kracht
detaillierte Beschreibung siehe S. 29

53 322 Lebenswelt und Alltagsbewußtsein
 2 SWS
 LK Mi 14-16 wöch. SO 22, 0.03 G. Irmischer
detaillierte Beschreibung siehe S. 30

53 339 Gestaltung & Wissen
 4 SWS
 FS Mi 18-21 wöch. SO 22, 4.10 W. Schäffner
detaillierte Beschreibung siehe S. 31

Projektmodul

53 281 Videoseminar: „Zweihundert Jahre Berliner Universität“
 4 SWS
 SE Do 10-14 wöch. SO 22, 3.01 C. Braun
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

53 299 Film ist Technik. Eine Wissens- und Technikgeschichte des Kinofilms
 2 SWS
 SPJ Mo 10-12 wöch. SO 22, 4.11 C. Kassung
detaillierte Beschreibung siehe S. 28

53 314 Das Fotoalbum. Zur sozialen Funktion und ästhetischen Praxis der Familienfotografie
 2 SWS
 SE Di 18-22 14tgl./2 SO 22, 0.03 H. Brohm
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

Personenverzeichnis

Person	Seite
Adamowsky, Natascha , Tel. 2093-8246, NAdamowsky@culture.hu-berlin.de (Sammeln, Beobachten, Beschreiben - wissenschaftliche Übungsformen)	8
Adamowsky, Natascha , Tel. 2093-8246, NAdamowsky@culture.hu-berlin.de (Rudolf Arnheim - Kunst und Sehen. Eine Psychologie des schöpferischen Auges.)	22
Adamowsky, Natascha , Tel. 2093-8246, NAdamowsky@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	24
Adamowsky, Natascha , Tel. 2093-8246, NAdamowsky@culture.hu-berlin.de ("Materielle Kultur" - Forschungsseminar für studentische Projekte)	28
Augsburger, Janis („Der Traum von einer Sache“ Pasolinis Werk im politischen Kontext)	24
Bergande, Wolfram (Strukturelle Anthropologie: Claude Levi-Strauss)	31
Bergande, Wolfram (Economic anthropology)	32
Bitsch, Annette (Kleidung und Körper. Versuch der Beschreibung einer zugleich subtilen und intimen Beziehung.)	5
Bock von Wülfingen, Bettina , bettina.bock.v.wuelfingen@staff.hu-berlin.de (Gender & Science Studies: Natur, Erkenntnis und Geschlecht.)	13
Bock von Wülfingen, Bettina , bettina.bock.v.wuelfingen@staff.hu-berlin.de (Von der ersten und zweiten Natur)	29
Böhme, Hartmut , Tel. 2093-8242, HBoehme@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	24
Braun, Christina , Tel. 2093-8237, CvBraun@culture.hu-berlin.de (Geschlecht als Wissenskategorie)	5
Braun, Christina , Tel. 2093-8237, CvBraun@culture.hu-berlin.de (Videoseminar: „Zweihundert Jahre Berliner Universität“)	16
Braun, Christina , Tel. 2093-8237, CvBraun@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium für Mag. und Dok.)	32
Braun, Christina , Tel. 2093-8237, CvBraun@culture.hu-berlin.de (Kolloquium Graduiertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie")	32
Breier, Zsuzsa (Von der Idee bis zur Veranstaltung - Kulturmanagement konkret)	17
Briese, Olaf , Tel. 2093-8247, olafbriese@gmx.de (Stadt und Katastrophe)	4
Briese, Olaf , Tel. 2093-8247, olafbriese@gmx.de (Felder des Utopischen)	6
Briese, Olaf , Tel. 2093-8247, olafbriese@gmx.de (Examenskolloquium)	24
Briese, Olaf , Tel. 2093-8247, olafbriese@gmx.de (Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung)	27
Briese, Olaf , Tel. 2093-8247, olafbriese@gmx.de (Grenzen: real, symbolisch, imaginär)	27
Brohm, Holger , Tel. 20938226, holger.brohm@rz.hu-berlin.de (Lesen. Zur Geschichte und Gegenwart einer Kulturtechnik)	9
Brohm, Holger , Tel. 20938226, holger.brohm@rz.hu-berlin.de (Theorien der Wahrnehmung)	12
Brohm, Holger , Tel. 20938226, holger.brohm@rz.hu-berlin.de (Nach dem Studium. KulturwissenschaftlerInnen im Berufsleben)	17
Brohm, Holger , Tel. 20938226, holger.brohm@rz.hu-berlin.de (Das Fotoalbum. Zur sozialen Funktion und ästhetischen Praxis der Familienfotografie)	23
Brohm, Holger , Tel. 20938226, holger.brohm@rz.hu-berlin.de (Erzählen und Lesen. Walter Benjamins literaturästhetische Schriften)	23
Brohm, Holger , Tel. 20938226, holger.brohm@rz.hu-berlin.de ("Geistiges Eigentum". Zur Geschichte der Autorschaft)	23
Brohm, Holger , Tel. 20938226, holger.brohm@rz.hu-berlin.de (Examenskolloquium)	23
Bruns, Claudia , Tel. 2093-8219, claudia.bruns@culture.hu-berlin.de (Freiheit für meine Akte – Archiv. Subjekt. Revolution 1989)	6
Bruns, Claudia , Tel. 2093-8219, claudia.bruns@culture.hu-berlin.de (»Welchen der Steine du hebst …« Filmische Erinnerung an den Holocaust)	6
Därmann, Iris , Tel. 2093 8273 (Performativität und Ritualität)	8

Person	Seite
Därman, Iris , Tel. 2093 8273 (Performativität und Ritualität)	8
Dippel, Anne (outre-rhin ça et là: Epistemische Retourkutschen diesseits und jenseits des Rheins)	31
Echterhölter, Anna (Stichwortordnung – Lexika, Exzerpte, Zettelkästen)	9
Eisenhuth, Stefanie , s.eisenhuth@web.de (20 Jahre friedliche Revolution: deutsch-deutsche Erinnerungskultur nach dem Mauerfall.)	26
Groh, Thomas , thgroh@googlemail.com (2001: A Space Odyssey. Zäsuren und Perspektiven)	26
Haug, Henrike (Mittelalterbilder im Film.)	25
Irmscher, Gerlinde , Tel. 2093-8255, gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de (Techniken des Erinnerns und Vergessens)	4
Irmscher, Gerlinde , Tel. 2093-8255, gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	24
Irmscher, Gerlinde , Tel. 2093-8255, gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de (Lebenswelt und Alltagsbewußtsein)	30
Irmscher, Gerlinde , Tel. 2093-8255, gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de (Lebenszeit und Weltzeit)	30
Jansen, Björn (Ich kann Bundestag - berufliche Anforderungen an Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten)	15
Jungwirth, Ingrid (Von der ersten und zweiten Natur)	29
Kalender*, Ute , ute.kalender@hotmail.de (Normierung. Zur Rezeption des Norm(ierungs)begriffs in Ansätzen der Gender and Science, Queer und Disability Studies)	14
Kamecke, Gernot (Schöne Neue Welt des Wissens. Poetologien der Entdeckung in der Frühen Neuzeit)	27
Kassung, Christian , Tel. 2093-8240, CKassung@culture.hu-berlin.de (Kulturgeschichte der Dinge)	3
Kassung, Christian , Tel. 2093-8240, CKassung@culture.hu-berlin.de (Wissensarchitekturen (2): Das Labor)	28
Kassung, Christian , Tel. 2093-8240, CKassung@culture.hu-berlin.de (Film ist Technik. Eine Wissens- und Technikgeschichte des Kinofilms)	28
Kassung, Christian , Tel. 2093-8240, CKassung@culture.hu-berlin.de (Examens- und Forschungskolloquium)	29
Kittler, Friedrich , Tel. 2093-8239, friedrich.kittler@rz.hu-berlin.de (Römer und Christen)	22
Kittler, Friedrich , Tel. 2093-8239, friedrich.kittler@rz.hu-berlin.de (Magistranden /Promovenden Colloquium)	25
Kracht, Günter , Tel. 2093-8245, guenter.kracht@culture.hu-berlin.de (Kulturen, ihre Ästhetiken, ihre Bilder)	3
Kracht, Günter , Tel. 2093-8245, guenter.kracht@culture.hu-berlin.de (Kulturwissenschaft. Geschichtliche und theoretische Annäherungen an Phänomene des Kulturellen)	8
Kracht, Günter , Tel. 2093-8245, guenter.kracht@culture.hu-berlin.de (Sozialfiguren und Subjektkulturen im Bürgerlichen Zeitalter)	12
Kracht, Günter , Tel. 2093-8245, guenter.kracht@culture.hu-berlin.de (Die Erfindung des eigenen Ich - Selbstbilder und Fremdzuschreibungen)	29
Kummert, Irina (Krisen werden von Menschen gemacht. Was können wir aus der Kapitalmarktkrise für die Personalarbeit von morgen lernen?)	15
Laube, Stefan (Von der Reliquie zum Ding. Materielle Kraftfelder zwischen Glauben und Wissen.)	31
Loh, Jan (Medien und Techniken der Magie)	11
Macho, Thomas , Tel. 2093-8236, TMacho@culture.hu-berlin.de (Kulturgeschichte der Totenmasken)	4
Macho, Thomas , Tel. 2093-8236, TMacho@culture.hu-berlin.de (Pathosformeln der Dokumentation in den Künsten der Postmoderne)	5
Macho, Thomas , Tel. 2093-8236, TMacho@culture.hu-berlin.de (Wissenschaftliches Schreiben)	8
Macho, Thomas , Tel. 2093-8236, TMacho@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium für Examenkandidat(inn)en)	22
Macho, Thomas , Tel. 2093-8236, TMacho@culture.hu-berlin.de (Tiere im Krieg)	28

Person	Seite
Maisuradze, Giorgi („Mikrohistorien“ der Kulturgeschichte – Einführung ins Gesamtwerk von Carlo Ginzburg)	3
May, Rainhard , Tel. 2093-8249, rainhard.may@rz.hu-berlin.de (Frühe sozialkritische Hörspiele)	22
May, Rainhard , Tel. 2093-8249, rainhard.may@rz.hu-berlin.de (Hardy Worms ästhetisch-kulturelles »Hohelied« auf den Nepp)	23
May, Rainhard , Tel. 2093-8249, rainhard.may@rz.hu-berlin.de (Magisterkolloquium)	23
Mazzini, Silvia („Der Traum von einer Sache“ Pasolinis Werk im politischen Kontext)	24
Ofak, Ana (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch/Russisch: Nikola Tesla und Visionen anderer Art)	4
Raddatz, Christine , christine.raddatz@staff.hu-berlin.de ("Und was machst Du danach?" Vom Suchen und Finden des passenden Jobs für Geisteswissenschaftler/innen)	16
Rader, Olaf (Mittelalterbilder im Film.)	25
Rein, Katharina , katharina.rein@student.hu-berlin.de (2001: A Space Odyssey. Zäsuren und Perspektiven)	26
Richter, Isabel (Kultur- und Geschlechtergeschichte des Nationalismus)	6
Richter, Isabel (Visual History: Geschichte der Photographie im 19. Jahrhundert)	25
Rulffes, Evke (Untot - Unsterblichkeit als Wunschvorstellung und Schrecken. Von Vampiren, Zombies und anderen Methoden der Lebensverlängerung)	12
Sanvito*, Paolo (Die Anwendung des perspektivischen Raums in der Architektur und der Stadtplanung der Neuzeit)	3
Schäffner, Wolfgang , Tel. 2093-8209 (Übertragung der Geometrie)	7
Schäffner, Wolfgang , Tel. 2093-8209 (Genese des analogen Codes I)	7
Schäffner, Wolfgang , Tel. 2093-8209 (Projektemacher Lateinamerikas (16. – 20. Jh.))	30
Schäffner, Wolfgang , Tel. 2093-8209 (Gestaltung & Wissen)	31
Schmidt, Mara (Das Einmaleins der Eventorganisation - am Beispiel der ArGuS - die Arbeitgeberkontaktmesse für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen)	16
Schmieder, Carsten (Nietzsche interpretieren. Lektüre & Hermeneutik)	24
Schnaithmann, Christine , Tel. 2093-8274, christine.schnaithmann@cms.hu-berlin.de (Wolkenkratzer)	3
Schoeps, Julius H. , Tel. 0331/280940, jschoeps@culture.hu-berlin.de (Deutsch-jüdische Geschichte I: Aufklärung, Emanzipation und der Beginn des Anpassungsprozesses)	30
Schoeps, Julius H. , Tel. 0331/280940, jschoeps@culture.hu-berlin.de (Jüdisches Leben in Berlin vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart I)	30
Schug, Alexander (Geschichte und Journalismus (Schreibwerkstatt und Entwicklung eines Geschichtsmagazins mit Videoblogs)	16
Schütz, Katrin , Tel. 030 2093 9722, katrin.schuetz@hu-berlin.de (Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen)	14
Senarclens de Grancy, Moritz , mgrancy@gmx.de (Spurensuche: Wenn der Teufel im Detail steckt. Der Blick fürs Nebensächliche in den Wissenschaften)	26
Solhdju, Katrin (Dem Lebendigen auf der Spur. Strategien der Wissensproduktion im 19. und 20. Jahrhundert)	13
Stosch, Alexandra (Fotografie – die Erfindung von Fakten. Überprüfung einer Illusion durch Oral History.)	11
Teixeira-Pinto, Ana (From Hylomorphic Physics to Newtonian Mechanics- A comparison in between two divergent scientific models)	7
Terzic, Zoran (Ästhetik und Politik II: Kunst und Wirksamkeit)	24
Völker, Martin , Tel. 2093-8247, martin.andre.voelker@rz.hu-berlin.de (Wilhelm von Humboldts Ästhetik)	12
Völker, Martin , Tel. 2093-8247, martin.andre.voelker@rz.hu-berlin.de (Liebe im Vormärz)	25

Person	Seite
Vonau, Elsa (Kriegszerstörungen und Wiederaufbau in Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert)	5
Wohner, Patricia ("Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten" für Geistes- und Sozialwissenschaftler (Blended Learning Kurs))	14
Wolf, Burkhardt (Schöne Neue Welt des Wissens. Poetologien der Entdeckung in der Frühen Neuzeit)	27
Zehnder, Deborah ("Projektmacher für das Jubiläum": Kulturmanagement und Kulturvermittlung in Theorie und Praxis)	17

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
BU26	Burgstraße 26	Institutsgebäude
DOR 24	Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
DOR 65	Dorotheenstraße 65	Boeckh-Haus
MON03	Monbijoustraße 3	Verwaltungsgebäude
SO 22	Sophienstraße 22-22a	Institutsgebäude
UL 6	Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

BPR	Berufsfelderschließendes Praktikum
CO	Kolloquium
FS	Forschungsseminar
HS	Hauptseminar
LK	Lektürekurs
LS	Lektüreseminar
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PT	Projektseminar
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
SPJ	Studienprojekt
UE	Übung
VL	Vorlesung
VR	Vortragsreihe